

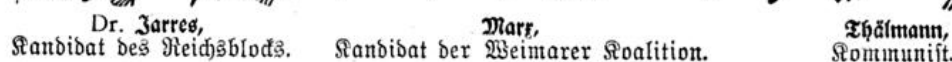
für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postfachkonto Dortmund 1760. —

Der Wahlauf Ruf des Zentrums.

Die deutsch-spanischen Handelsbeziehungen.

erschienen, die nicht den Tatsachen entsprechen. Der Reichshof hat am Samstag die politische Lage, die durch den Zusammenschluß der Weimarer Koalition geschaffen worden ist, eingehend erörtert und zwar nicht nur mit Bezug auf die Wahl am 26. April, sondern auch mit Bezug auf die allgemeine politische Lage und Zukunft. Dabei wurde die Kandidatenfrage zunächst nur unverbindlich besprochen und auf der Basis einer



völlig politischen Uebereinstimmung zwischen dem Reichsblock und Dr. Jarres. Mit Dr. Jarres und dem Generalsekretärshall v. Hinzenburg wurde die Möglichkeit einer Kandidatur des Generalsekretärshall erwört. Eine Abstimmung hat im Reichsblock noch nicht stattgefunden. Die endgültigen Verhandlungen des Reichsblocks werden, wie schon erwähnt, nach dem Abschlus verschiedener Vorgesprächen und nach Beratungen maßgebender Persönlichkeiten am Mittwoch stattfinden."

Wir teilen bereits mit, daß der Generalfeldmarschall v. Sindenb urg in unbedingten Spreßdrängen geäußert hat, er werde nicht für den Reichspräsidentenposten kandidieren, er hat jedoch erklärt, er werde sich wie im ersten Wahlgang auch in zweitem Wahlgang mit aller Kraft für Dr. F a r r e s einsetzen. Wenn auch bei einzelnen Kreisen der Verzicht immer noch nicht angegeben worden sein soll, den Generalfeldmarschall von Sindenb urg zur Annahme der Kandidatur zu bewegen, so ist doch kaum damit zu rechnen, daß diesen Verhandlungen noch wesentliche Bedeutung zukommt. Morgen werden sowohl die Bayerische Volkspartei wie der Parteienausschuß der Deutschnationalen Volkspartei, in deren Kreisen in erster Linie die Kandidatur v. Sindenburgs erwogen wurde, zusammenzutreten. Hier wird die eigentliche Entscheidung fallen, wenn auch die Nominierung des Reichsblockkandidaten erst am Mittwoch erfolgen soll.

Im Reichsblock scheint die Kandidatur Dr. Jarres endgültig gesichert zu sein. Der Reichsblock gibt heute folgende Erklärungen über die Samstagsberatungen aus: „In verschiedenen Blättern sind Meldungen über die Beratungen des Reichsblockes

Zu den beiden Aufwertungsvorlagen der Reichsregierung wird die bayerische Regierung in der Reichsrathssitzung am nächsten Donnerstag eine Reihe von Ergänzungs- und Abänderungsanträgen stellen. Der Grundsatz der Aufwertungs-p flicht für öffentliche Anleihen wird auch von der bayerischen Regierung anerkannt.

Durch Erlass vom 24. März verfügte der Reichsminister der Finanzen, daß zu viel bezahlte Beträge für die Einkommensteuervorauszahlungen 1924 auf Antrag zurück-
erstattet werden können.

Bei den Vergangsarbeiten sind weitere sechs Leichen der bei dem Uebergang über die Oberwiese verunglückten Soldaten geborgen worden, und zwar von der 14. Kompanie des Infanterieregiments 18 Unterfeldwebel Heinrich Mahn aus Bald Salzußen, Schütze Hoppe aus Kamlitz, Unteroffizier Paul Richter aus Salzußen, Ernst Schjettler aus Gellertkirchen, Hans Hoffmann aus Essen-Ruhr und Georg Krey aus Berlin-Grünowald; von der 16. Kompanie Schütze Heinrich Lübcke aus Billerbeck an der Lippe, Schütze Rudooß Terhardt aus Meina in Thüringen und Schütze Wilhelm Duda aus Horst-Gemher. Im ganzen sind bisher 37 Leichen geborgen worden.

Weimar, 6. April.
Das thüringische Staatsministerium hat durch Kundverfügung zur Ehrung der Opfer des Unglücks auf der Weiser Trauerbeflaggung der staatlichen Dienstgebäude für Mittwoch, den 8. April, angeordnet.

Die Ausfuhr an Erzeugnissen des deutschen Maschinen- und Apparatebaues ging von etwa 31 000 Tonnen im Werte von ungefähr 35 Millionen Mark auf 3300 Tonne, im Werte von noch nicht 6 Millionen

Dieser Rückgang ist verständlich, wenn man berücksichtigt, wie sich die Zollbelastung der Erzeugnisse auswirkte. Auch hierfür mögen einige Beispiele dienen:

wirkte. Auch hierfür mögen einige Beispiele dienen:
Vor dem 1. August 1924 betrug der Gesamtzoll
für eine Blandrehbank im Gewicht von
2000 Pilsogramm 1411,20 Mf

2000 Kilogramm	1411,20 Mk.
ab 1. August nur noch	784,— "
für eine Universal-Gräsmaschine im Ge-	
wicht von 1400 Kilogramm	2116,80 "

ab 1. August dagegen nur noch	1176,—	"
für eine Blechbiegemaschine im Gewicht		"
von 8000 Kilogramm	4032,—	"

ab 1. August dagegen nur noch 2016,— "

Für einen Dampfrehkran stellt sich die Belastung auf 148 Prozent des Ausfuhrpreises. Bei Erzeugnissen der Textilindustrie betrug die Belastung 1922, 1923

der Seidenindustrie betrug die Belastung etwa 230 Prozent der Zölle auf französische, italienische und schweizerische Waren.

Das Verhalten Spaniens war um so verwunder-
licher, als in Deutschland die spanische Ein-
fuhr vor derjenigen aller anderen Staaten bevor-
zugt behandelt wurde. Nicht nur wurde ihr volle

Westeibegünstigung zugestanden, sondern darüber hinaus hatte man die Zollsätze für alle wichtigen spanischen Einfuhrwaren, die bisher autonom waren, im Provi-

Erzeugnisse, die bisher autonom waren, im Zolltarifvertraglich gebunden, so daß diese Erzeugnisse von den später stattgefundenen Zollerhöhungen verschont blieben bzw. neuen Zöllen nicht unterworfen

wurden. Es handelte sich dabei um Erze, Schwefelkies,
Blei, Olivenöl, Zitronensäure, Wolle, Bananen, süße
Mandeln, Rosinen, Feigen, Apfelsinen, Sardinien usw.
Man gestand sogar gewisse Textilwarenfabrikanten zu

Man gestand sogar gewisse Tarifbergünstigungen zu, indem der Einfuhrzoll für Bananen spanischer Herkunft beseitigt und der Zoll für Korkstopfen auf 30 % herabgesetzt wurde. Endlich gewährte man ein

30 Mark herabgesetzt wurde. Endlich gewährte man ein Einfuhrkontingent von 70 000 Hektolitern Wein, das später auf 180 000 Hektoliter erhöht wurde. Die spanischen offiziellen Stellen suchten die Differenz

Die spanischen offiziellen Stellen suchten die Differenzierung der deutschen Einfuhr mit den erlittenen Papiermarktverlusten, wenigstens denjenigen zu begründen, die dadurch entstanden waren, daß Papiermarkt

in Begleichung der legitimen spanischen Ausfuhr in Zahlung gegeben wurden. Diese Stellen wurden in ihrer Auffassung noch gestützt durch die amerikanische

Handelskammer in Barcelona. Anderer Auffassung waren die spanischen Kaufleute und Landwirte. Eine Landwirtschaftskammer führte z. B. u. a. aus: „Wenn sich Deutschland in gerechter Berechtigung ermunere,

sich Deutschland in gerechter Vergeltung gezwungen sieht, einen Prohibitivzoll für die spanischen Produkte einzuführen, so würden die Folgen derart ver-
nichtend sein, daß sehr viele Landwirte auswandern

Trotz alledem hielten aber die spanischen Regierungsstellen nicht nur den 80prozentigen Valutauf-

schlagen nicht nur den soptbsgentigen Bahndruck aufrecht, sondern verweigerten der deutschen Einfuhr auch alle Zugestandnisse, die sie den anderen Vertragsstaaten: England, Frankreich, Schweiz, Italien

Durch das dem Reichstag schon seit acht Monaten zur Ratifikation vorliegende Abkommen soll nun endlich der 20-jährige Aufbruch der belandischen Schiffe nach Norwegen gemacht werden.

endlich der 80prozentige Zuschlag beseitigt werden. Weiter sind angestanden: Bollermäkzung bis 20 Prozent bei rund 375 Nummern des spanischen Tarifs und Win-

...bung von 24 Tarifstellen; auf deutscher Seite: Einräumung der allgemeinen Weistbegünstigung sowie Befreiung und Herabsetzung von Zöllen für die in einer Liste aufgeführten Waren. Die erheblichsten Zugeständnisse müßten leider hinsichtlich der spanischen Weine gemacht werden. Bei Verschnittweinen ist der Zoll auf 15 Mark, bei rotem Wein auf 20 Mark, bei gewissem Deftertwein auf 25 Mark und bei weinlichem Tischwein auf 30 Mark herabgesetzt worden. Andernfalls wäre es unmöglich gewesen, zu einem Vertragsabschluß zu kommen.

Espanien gewährt uns also lediglich die Zollangehörigkeiten, die es Frankreich, Italien, der Schweiz und Norwegen gemacht hat, soweit sie 20 Prozent nicht übersteigen. Die England eingeräumten Ermäßigungen bleiben uns also verweigert.

Trotz alledem ist es zu begrüßen, daß wenigstens die Wettbewerbsfähigkeit mit Frankreich, Italien, der Schweiz und Norwegen wieder hergestellt wird und wir die alten Beziehungen wieder aufnehmen können. Handel ist sich doch in Bezug auf unsere wichtigsten Ausfuhrerzeugnisse um folgende Positionen: Dampfmaschinen, Dynamomaschinen und Elektromotoren, Metallbearbeitungsmaschinen, Personen- und Motorwagen, Eisenbahnwagen und -räder, schmiedbares Eisen in Stäben, Kupferdraht, elektrische Vorrichtungen für Beleuchtung und Kraftübertragung, elektrische Glühlampen, elektrische Hebe-, Zähl- und Registrierapparaturen, Chloralkalien, Seifen, Farbstoffe sowie Steintafeln.

Unser eisenzeugende und eisenhaltende Industrie — neben den Hüttenwerken, den Maschinenfabriken aller Art, den Lokomotivfabriken, den Waggonindustrie, den Werften, den Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen usw. — sind in dem Abkommen wichtige Zugeständnisse gemacht worden, die diesen Industriezweigen für ihre Fabrikate sicherlich einen großen und dauernden Absatz sichern.

Für die unserer Ausfuhr gemachten Zugeständnisse hat Spanien die Gegenleistung auf Ausfuhr bestimmter Mengen spanischer Weine nach Deutschland gestellt. Diese Gegenleistung ist verständlich angesichts der Tatsache, daß Spanien 15 Millionen Sektar Wein im Jahr 1923 und 1924 eine Ernte von 22 Millionen Sektar hatte, Deutschland dagegen 75.000 Sektar und 1923 eine Ernte von 790.000 Hektolitern. Wenn jetzt 750.000 Sektar gegen das Abkommen zum Laufen, so müssen sie sich stets vor Augen halten:

1. daß die Zölle für spanische Weine in dem neuen Abkommen wesentlich höher sind als vor dem Kriege, infolgedessen schon aus diesem Grunde keine überflüssige Einfuhr stattfinden wird;

2. daß die spanischen roten Verschnittweine, die Deutschland auch schon vor dem Kriege einfuhrte, niemals als Konkurrenz, z. B. der Mosel- und Rheingewine, auftreten können, sondern nur als Konkurrenz für die italienischen und französischen, an deren Einfuhr wir uns ein sehr geringes Interesse haben;

3. daß die Einfuhr der spanischen Sektarweine (Cherry, Malaga usw.) nicht unterbunden werden kann.

Nun ist zuzugeben, daß sich die Weine heute durch die Ueberflutung mit französischen Weinen, durch die völlige Wende 1923 und die Wunderrückgang, die ja am 9. September 1924 in Weisfall gekommen ist, nicht auf ihren früheren Ausfuhrstand bringen lassen. Sie haben sehr schweren Schaden erlitten. Soll aber hierfür das gesamte deutsche Volk einstehen? Das kann doch der Weinstand nicht verlangen, um so weniger, wenn er die Steigerung des Substrates der in Industrie, Bergbau, Baugewerbe, Handel und Verkehr tätigen betrachtet. Schon im Hinblick darauf, daß a. B. 1913 der vierte Teil des Wertes der Gesamtimporte der deutschen Industrie mit ihren 800.000 Beschäftigten nach Spanien ging und der importierte Wein nur ein Zehntel des Maschinenexportwertes ausmachte, darf das vorliegende Handelsabkommen nicht zum Scheitern gebracht werden.

Auf der anderen Seite darf aber auch aus sozial- und kulturpolitischen Gründen nichts unterlassen bleiben, um den deutschen Weinbau zu fördern. Das kann u. a. durch finanzielle Erleichterungen geschehen, weshalb hierüber zugunsten des Weinbaues zu verhandeln ist.

Verlängerung der Polizeistunde?

Berlin, 6. April.
Die Pressestelle des preussischen Staatsministeriums teilt mit: Im preussischen Innenministerium fand heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Meißner eine Sitzung statt, um die verschiedenen Gesichtspunkte für und wider eine Verlängerung der Polizeistunde zu erörtern.

Stadttheater Bochum. Erster Solo-Tanzabend.

Unsere Tanzgruppe hat uns in diesem Winter nicht gerade unter der Masse ihrer Darbietungen erstickt. Außer der „Johannislegende“ und dem „Dämon“ entfallen wir uns keine Solovorführung, und die Beteiligung an den Opern hat doch wohl nicht einen so breiten Raum eingenommen, daß es unmöglich gewesen wäre, schon einmal ein Weizenbrot anstatt um Ostern herum einen Tanzabend einzulegen.

„Jedoch, was lange währt, wird endlich gut“, sagt sich der Dramatist und geht auch an einem herrlichen Frühlingsabend zur Tanzgruppe, in der Hoffnung, auch dort einen neuen Frühling zu begegnen. Hat Reinhold Kreidewitz diesen herausgehört? Noch kann man die Frage nicht bejahend beantworten. Ich glaube, allen Darbietungen der Gegenwart schadet in gewissem Grade die Erinnerung an die Vergangenheit, wenigstens bei Denjenigen, die auch früher unsere Tanzabende besucht haben. Wer an die Zeiten der unübergegangenen Ute Erde zurückdenkt und an ihre Mitarbeiter — Silke Schiewor, Hilse Schlieben, Wilhelm Aug, Gino Neppach, Rudolf Schork, wo sind sie alle? — der wird von vornherein zugeben, daß es für jeden heutigen Tanzgruppenführer schwer wäre, mit diesen Erinnerungen in die Schranken zu treten, selbst wenn er viel Können und guten Willen besitzt. Das ist bei Kreidewitz zweifellos beides vorhanden, und deshalb glauben wir berechtigt zu sein, mit Hoffnung in die Zukunft der Tanzgruppe zu sehen.

Trotz mancher Zweifel, was bei vielen Einzelheiten, die man gestern Abend sah, bedenklich stimmte, ist ein gewisser Mangel an Bewegungssphäre. Ein Tanz kann nur dann als künstlerischer Wert angesehen werden, wenn seine Bewegungen sich als Bild dem Gedächtnis einprägen. Womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß dies das einzige Erfordernis wäre; aber ein wichtiges ist es zweifellos. Von diesem Gesichtspunkte aus muß man manche der Einzelheiten ablehnen. B. B. die „Arabeske“, (Reinhold Kreidewitz), den „Heroldischen Tanz“ (Inge Fontane), auch wohl die „Sumorese“ (Lisa Lind), die doch wohl zu wenig Technik einzufließen vermochte. Wer Werner Brücker in der „Johannislegende“ gesehen hat, berechtigt, an seinen Einzelheiten „Wacke“ höhere Erwartungen zu stellen, obgleich er auch hier

Die Krise des Kabinetts Herriot.

Paris, 5. April.
Bei einer linksrepublikanischen Kundgebung in Fontainebleau erklärte Ministerpräsident Herriot, seine Regierung sei für die schwierige Finanzlage nicht verantwortlich. Als er Ministerpräsident geworden sei, habe die langfristige Schuld 159 Milliarden, die kurzfristige 37 Milliarden und die schwebende 91 Milliarden betragen. Dazu kämen noch die Schulden bei den Alliierten, über die man augenblicklich verhandele. Ein Land mit einer so hohen schwebenden Schuld sei nicht der vollkommene Herr seiner inneren Politik; es habe auch angesichts der äußeren Schuld nicht mehr volle Freiheit über seine Außenpolitik. Das sei die Wahrheit, die auszusprechen seine patriotische Pflicht sei. Auf seine Aufforderung zur Einheit sei ihm geantwortet worden, man wolle eine Einheit der Reaktion wie zu den Zeiten der alten Kammer. Er wende sich aber an alle Franzosen, damit sie in richtiger Erkenntnis ihrer Pflichten und Interessen alles zur Besserung der Lage und zur Amortisierung der französischen Schuld unternehmen. Er habe nicht die Absicht, sich vor den Forderungen der Privatgläubiger oder vor den Drohungen der Steuerhinterzieher zu beugen. Die Gegner forderten seinen Rücktritt mit der Behauptung, daß sie dann die bestehenden Schwierigkeiten lösen würden. Die Regierung habe es für das Richtige erachtet, vor das Land hinzutreten und sich seinem Urteilspruch anzubehalten.

Die Ausführungen Herriots haben infolge der unzweideutigen Anspielung auf die Möglichkeit einer Kammerauflösung großes Aufsehen erregt.

Paris, 6. April.
Finanzminister de Monzie hat gestern mit den Sachverständigen des Finanzministeriums die Finanzpläne ausgearbeitet, die dem heute zusammentretenden Kabinettsrat unterbreitet werden sollen. Den Blättern zufolge ist de Monzie im letzten Augenblick von der Kapitalabgabe abgekommen und zieht jetzt folgende Maßnahmen zur Entlastung des Schatzkammers in Erwägung:

1. Sofortige Ausgabe von vier bis fünf Milliarden besonderer Geldscheine. Es handelt sich nicht um eigentliche Banknoten, sondern um sogenannte Schecknoten, die durch kommerzielle Wertpapiere garantiert werden. Sie sind hauptsächlich zur Abwicklung des Geschäftverkehrs zwischen den Banken bestimmt, können aber auch zwischen Privatpersonen ausgetauscht werden. Die Scheine sollen so schnell wie möglich aus dem Umlauf zurückgezogen werden.
2. Beschleunigte Eingziehung der Steuern und die Erfassung der rückständigen Kriegsgewinne.
3. Neue Zusatzsteuern auf Tabak, Streichhölzer, Zucker usw.
4. Versteigerung gewisser Staatsmonopole trotz des Widerspruchs eines Teiles der Mehrheitsparteien.

Noch ein Ebert-Prozess.

Berlin, 6. April.
Der Oberreichsanwalt am Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat gegen den verantwortlichen Redakteur des „Kämpfers“ vom Wochenblatt „Der deutsche Vorwärt“ Klage erhoben, weil dieser in Beziehung auf Ebert in einem gegen die Politik der Sozialdemokratie gerichteten Artikel u. a. sagte: „Eine Partei, die an der Spitze des Reiches einen der Organisatoren des verbliebenen und mahmatischen Munitionswesen seit 1918 stellt, hat, gegen die Braucht der politische Gegner nicht mit Wägen vorzugehen, wenn er ihr die Stimmen der urteilsfähigen Deutschen abhandeln will.“

Steuerverteilungen.

Berlin, 6. April.
Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, gibt der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Finanzminister bekannt, daß aus den Einkommen- und Körperschaftsteuerverteilungen für das Rechnungsjahr 1924 ein weiterer Dotationsbetrag in Höhe von 4514.000 Reichsmark zur Verteilung kommt. Des Verteilungsverfahrens regelt sich nach den zuletzt im Bundesrat vom 28. Juni 1924 mitgeteilten Vorrichtungen.

Durch diese Maßnahmen würde es dem Finanzminister gelingen, jede direkte Besteuerung der Kleinrentner, der Deviseninhaber usw. zu vermeiden. Dem Finanzminister wird auch die Absicht zugeschrieben, einen großen Finanzrat zu bilden, dem maßgebende Persönlichkeiten der Finanzwelt, des Handels und der Industrie beitreten sollen.

„Intransigant“ schreibt, es sei zweifellos, daß Herriot auch in der Kammer unterliegen werde, wenn er an der ursprünglichen Kapitalabgabe festhalten wolle. Durch den nunmehr wahrcheinlichen Verzicht auf diese Abgabe würde sich allerdings die Lage des Kabinetts günstiger gestalten.

Paris, 6. April.
Der um 11 Uhr verfallende Kabinettsrat ist um 1 Uhr 40 abgebrochen worden, da sich für die zur Sprache gebrachten Finanzpläne keine Mehrheit ergab. Es wurde daher auch kein Pressebericht ausgegeben. Die Sitzung wurde um 6 Uhr abends wieder aufgenommen.

Als Finanzminister de Monzie heute mittag den Quai d'Orsay verließ, erklärte er Journalisten, nachmittags werde er mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich verhandeln sowie mit einigen anderen interessierten Persönlichkeiten aus der Finanzwelt. Vor diesen Verhandlungen werde noch nichts endgültiges beschlossen werden. Außerdem habe der morgen stattfindende Ministerrat das letzte Wort. Am Dienstag nachmittags werde er zu Beginn der Kammer Sitzung eine Erklärung über seinen Plan geben.

Paris, 6. April.
Müllerand hat sich der Senatsgruppe der republikanischen Vereine ganz angeschlossen, die unter Führung von Poincaré und Ceron steht. Als Müllerand heute nachmittags den Saal des Senats betrat, veranstalteten die Mitglieder der republikanischen Vereinigung und der Rechten eine Kundgebung, die von den linksstehenden Senatoren durch eine Gegenkundgebung beantwortet wurde. Dem Senatspräsidenten gelang es schließlich, die Ruhe wieder herzustellen.

Paris, 6. April.
Zur Wahl Müllerands in den Senat schreibt die „Gazette de France“: Die Wahl ist vielleicht für die Regierung des Kartells der Linken keine Katastrophe, aber unzweifelhaft eine Ohrfeige. Es wäre leicht gewesen, diese Niederlage unseren Gegnern beizubringen. Viele Anhänger des Kartells wollen das aber nicht. — „Denn“, sagt: Die Wahl Müllerands wird die reaktionären Herren etwas aufmuntern. Paris abt ihnen wieder einmal Grund zur Hoffnung. Sie errangen einen vorübergehenden Sieg; denn ihr Führer wurde in dem ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit gewählt. Das sind brutale Tatsachen, die sie auf alle Weise ausbenten werden. Sie haben von ihrem Standpunkt aus Recht, aber wir dürfen auch sagen, daß Müllerand nur 12 Stimmen Mehrheit erzielte.

Neues Werk des roten Kreuzes.

Berlin, 6. April.
In Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Landesministerien, der Stadt Berlin, des Chefs des Heeres sanitätsdienstes, des Präsidenten des deutschen Roten Kreuzes v. Winterfeld und der Gräfin v. Goben als Vertreterin der Vaterländischen Frauenvereine fand heute nachmittags die Uraufführung des Schreißens „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ in der „Armaria“ statt. Oberbürgermeister Wunne, Präsident des Reichsrotkreuzverbandes und Mitglied des Hauptvorstandes des Roten Kreuzes, dankte allen Mitarbeitern. Das rote Kreuz wolle weiter Friede und Arbeit im größten Maßstab vollbringen. Ein Teil dieser Friedensarbeit sei die erste Hilfe bei Unglücksfällen jeder Art. Der alsdann vorgeführte Film, der in ganz Deutschland gespielt werden soll, zeige in vorbildlicher Weise, wie mit geringen Mitteln bei schweren Unfällen, sei es im Verkehr, im Beruf und im Sport geholfen werden kann. Er zeige deutlich, wie auch der Laie leicht faderfähige Hilfe leisten kann. Der Film fand stärksten Beifall der großen Versammlung, in der sehr viele Ärzte, Sanitäter und Krankenpfleger anwesend waren.

Keine Einführung der Sommerzeit.

Berlin, 6. April.
Die mehrfach verbreiteten Nachrichten, wonach am 5. April im belarischen Gebiet die Sommerzeit eingeführt wird, beruht auf einem Irrtum. Wie die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn A. G. mitteilt, ist der Tarifstand folgender: Am belarischen Gebiet wurde bereits am 1. Februar dieses Jahres die mitteleuropäische Zeit eingeführt. Es ändert sich also in der Nacht vom 4. zum 5. April in der Zeit des belarischen Gebietes gar nichts. Dagegen wird in Frankreich, Italien und England in der Nacht vom 4. zum 5. April die westeuropäische Sommerzeit eingeführt, die mit der in ganz Deutschland und auch im belarischen Gebiet geltenden mitteleuropäischen Zeit übereinstimmt. Infolgedessen ändert sich auch im Fahrplan der Eisenbahnen des belarischen Gebietes nichts mit Ausnahme einiger internationaler Rüge und Grenzabzüge, die im Hinblick auf die Einführung der Sommerzeit in Frankreich, Belgien und England anders abgeleitet werden müssen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 6. April.
Außer den bereits erwähnten Dingen, die als Vertreter der Interessen der Eisenbahnindustrie von der Reichsregierung zu den Verhandlungen der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen nach Paris berufen wurden, wurde auch Kommerzienrat Schwara von der Direktion der Ving-Werke in Nürnberg nach Paris berufen.

250.000 Franken Entschädigung für Dr. Helfferichs Tod.

Bern, 6. April.
Zwischen der Direktion der Schweizer Bundesbahnen und den Erben des bei dem Eisenbahnunglück von Bellinzona verunglückten Staatsministers a. D. Dr. Helfferich wurde eine Entschädigung in Höhe von 250.000 Franken vereinbart.

Die Kammerwahlen in Belgien.

Brüssel, 6. April.
In Belgien fanden gestern die Kammerwahlen statt. Aus dem zur Stunde bekannt gewordenen Ergebnis läßt sich annehmen, daß die Sozialisten sieben bis zehn Sitze gewonnen haben und auch die Flamenpartei Gewinne zu verzeichnen hat. Die Sozialisten behaupteten im großen und ganzen ihre Stellung. Die Belegten des Tages sind die Liberalen. So weit sich bis jetzt überlegen läßt, bedeuten die gestrigen Wahlen einen Rückgang links. Neben den Sozialisten dürften die Katholiken zwei oder drei Sitze, die Frontpartei einen Sitz und die Kommunisten einen Sitz auf Kosten der liberalen Partei gewonnen haben.

Die Niederwerfung des Kurdenaufstandes.

Konstantinopel, 6. April.
Aus Angora wird amtlich gemeldet: Die Regierungstruppen sind auf allen Frontabschnitten des Aufstandsgebietes im Vorgehen begriffen. Die Lage der Aufständischen verschlechtert sich von Tag zu Tag. Die Zahl der Ueberlebenden nimmt täglich zu. Letztlich von Silvan führten die Regierungstruppen einen erfolgreichen Angriff auf eine Abteilung von etwa 700 Aufständischen aus, die zahlreiche Verluste hatten. Die Vorhut der Regierungstruppen haben Angara-Maden, Palu, Etel und Sani erreicht. Die Abstände von Wanto und Wush sind von Rebellen gesäubert. Ein Durchbruchversuch der Kurden auf dem Abschnitt wurde vereitelt. Die Demoralisierung unter den Aufständischen auf manchen Abschnitten hat soweit uns sich gegreift, daß die vordrückenden Truppen nur auf geringen Widerstand stoßen.

Politische Uebersicht.

+ Reichstagsabgeordneter Gerstenberger 4. Der der Bayerischen Volkspartei angehörende Reichstagsabgeordnete Gerstenberger ist an den Folgen einer Blinddarmerkrankung in Berlin gestorben. Sein Mandatsnachfolger im Reichstag ist der Steinheimmeister Adam Noeber aus Randersacker bei Würzburg.
+ Die nächsten Sitzungen des Reichsrates. Die nächste Vollsession des Reichsrates findet am 9. April statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die vom Reichstag in den letzten Wochen erledigten Vorlagen über das Handelsabkommen mit Guatemala, das Grundschulgesetz und die Vereinbarungen über die Rheinisch-Westfälische Kohlenfeldverteilung. Die Vollsession des Reichsrates für die Steuererlasse findet erst am 21. April statt.

Künstlers auf unsere eigene Seele über. Der Redner schloß mit der Hoffnung auf eine neue Kulturzeit, in der auch ins belarische Heim gute Originalkunst ihren Eingang halten kann. — Beim ersten Gang durch die reich beladene Ausstellung darf man mit Freunden feststellen, daß sie einen ganz uneingeschränkten Genuß bereitet. Es ist nichts vorhanden, was das Auge schreckt, nichts Problematisches, nichts rein Gedankliches, nichts Abstraktes und Versteigertes, keine großen Frage- und Ausdrucksfragen. Eine bloße Gedanken- und Form- und Farbe. Was gesagt wird, ist in Form und Inhalt klar und fest, in der Technik vollkommen. Es sind viele Stücke von starker ergreifender Wirkung vorhanden, an denen das Auge haften bleibt, so gleich am Eingang das Bild von Professor Urban „Späthommer“ (über Belgoland), ferner von demselben „Eilantischer Herbst“, „Adam und Eva“ von Burt, ferner das Auge; ferner erfreuen die charakteristischen Schöpfungen von Kozel: „Bibelleier“, „Kartenspiel“, „alter Fuhrmann“ usw.; von Professor Diez: „Nicolaus im Walde“, „Herbstlegende“, von Eduard Cuel: „Badende Mädchen am See“, von Professor Rissl: „Eisende Blondine“, von Annulla de Bouché: „Antile Etwas“, von Kühn: „Stille Stunden“. Die herrlichen Natur- und Tierbilder von Professor Graessell „Lauwetter“ und „In der Mittagsstunde“, bilden eine Gruppe für sich. Von Professor Rissl fesselte: „Am Teufelsberg“, von Professor Duenb: „Bei der Regatta“, Urban's „Rück nach dem Regen“ ist von großer Wirkung. S. Schulz's „Begegnung auf See“ ist wunderbares Meereserleben. Knisel „In der Kirche“ weist auf einen hervorragenden Bauernmaler. Es ist für jeden Geschmack und Bedarf reichlich der Tisch gedeckt. Die Ausstellung in der Wilmersdorfer Straße ist eine Stunde voll schöner Anregung; sie studieren heißt sich einen Genuß von bleibender Art.

Künstlerbund Har in Bochum.

Der große Logenraum an der Humboldtstraße hat wiederum eine Gemälde-Ausstellung aufgenommen. Die Maler der Künstler sind erneut zu Gast erschienen, soweit sie sich im Künstlerbund „Isar“ zusammengefunten haben. Sie sind in Bochum stets gern gesehen und vielen bereits wohlvertraute Freunde. Das kam mit Wärme zum Ausdruck, als Vizepräsident Max nert die Ausstellung mit herzlichen Grußworten eröffnete und die große Schär der Erschienenen willkommen hieß. Auch hier im Lande der harten Arbeit wird der erhebenden Kunst gern eine Stätte des Erfolges bereitet. Der Ausstellungsführer Kunstmaler Korthaus hat wegen Krankheit leider fern bleiben müssen; an seiner Stelle sprach der Bevollmächtigte Werner Ulrich in einigen Sätzen über die Bestrebungen des Harbundes, über Kunstausstellung und Kunstleben. Man wundert mit ihm von der plastischen Modellierung in Farben zum Impressionismus, dem einfließ der Laie auch nicht gerade sehr viel Verständnis entgegenbrachte, bis größeren Kreisen auch für diese malerischen „Gefühle“ das Verständnis aufging. Alle echte Kunst wird stets etwas von dem Zeitgeist wieder spiegeln, in dem sie selber lebt. Das gilt auch vom Impressionismus mit seiner aus Traum- und Phantasievorstellung gegebenen willkürlichen, oftmals abstrakten Formgestaltung, die einem neuen Stil willigen Ausdruck verleiht. Die inneren Werte eines Bildes erkennt man freilich nicht beim flüchtigen Anschauen; sie offenbaren sich uns erst beim liebevollen, längeren Studium. Erst so geht das Erlebnis des

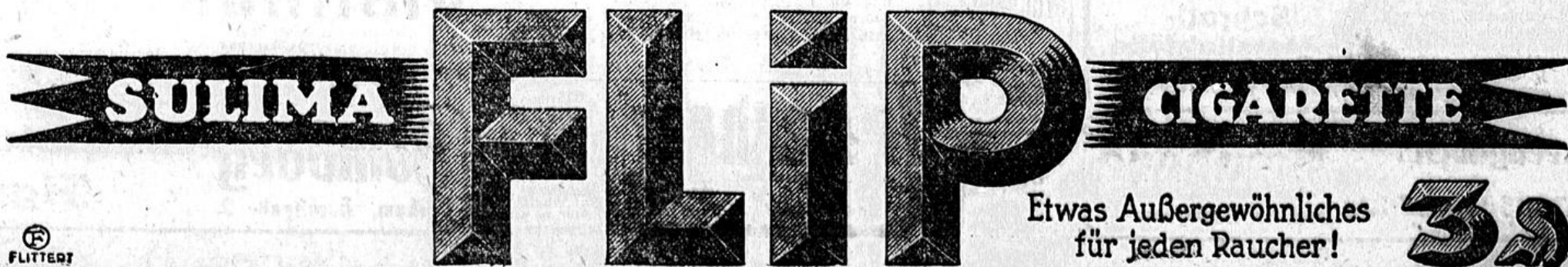
M. F.

Musikalische Veranstaltungen. Auf das am Freitagabend im Stadttheater stattfindende Chorkonzert „Mentem“ von M. A. Mozart, für Chor, Soli und Orchester wird besonders aufmerksam gemacht. An Solisten sind Bella Griel (Soprano), Frieda Dierolf (Alt), Franz Schöna (Tenor), Dr. S. J. Moier (Bass) gewonnen worden. Das Konzert wird vom Städtischen Musikverein und dem Städtischen Orchester unter Leitung Schuls-Dornbush ausgeführt. Mitglieder des Musikvereins erhalten Karten nur an der Kongresskassette, Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne in ihren Geschäftsstellen. (Siehe Anzeige.)

Nachh.

Vor dem e...
Montag im S...
ner Eisenb...
Den Vorb...
Anlage betr...
chum die Ver...
Dortmund.
Angefragt i...
berlangt a...
Eisenbahn...
läufiger T...
läufiger R...
Personen.
Der Sta...
Die Begrü...
Teile einer...
vom 13. ...
befindet sich...
am 1. Novemb...
den Vorb...
hatte er 13 St...
in Dortmund...
Nauzel trat...
die amtliche...
station Waden...
Signale pat...
täter das Ein...
derne, jodann...
Hauptverkehrs...
nete sich im...
bahnhofs...
Das Einbahn...
den 2. Aug 10...
Scherlamp be...
fahrtsignal W...
Scherlamp be...
aus der Station...
nung die beiden...
des Vorb...
signale in der...
erkannt. Er u...
Vorrichtung f...
ben, daß auch...
fei. In Wirt...
haltenden Per...
ter, er habe d...
hinter dem Ein...
Har gewesen, d...
Er will deshal...
Bahnhof eing...
des Verordn...
nach 15 bis 20...
fodach er trotz...
stark nicht me...
Angaben hat...
mit der Anzei...
zum Einbahn...
haben will, w...
achtel habe. S...
oder nach dem...
Höhe des Bahn...
haben: „Bei f...
blide, als S...
Angeordnetes...
halb der Anwa...
über der Feuer...
sammenstoß sah...
die Unfall...
die Angaben d...
fahrtsignale...
beim Einlaufen...
gehend wird i...
in der Modell...
best, sowie die...
Einrichtungen...
fährt des Ver...
So sei die von...
Angeordnetes...
getroffen. Da...
nach der Anzei...
Verordnungen...
fahrtsignal M...
haben muß. M...
aus vorgeb...
nach dem Ein...
ein bestimmtes...
des Gerichte...
des Stellwerkes

Es entsteht d...
dingungen die...
Ausgabe des...
Einbahn...
Hanz gebracht...
heute drei...
lich als aus...
edlichen Aus...
amten des St...
Nahverkehr...
Ausgaben me...
einkaufen f...
kommt ohne...
Hanzbeurkund...
D-Aus 10 von...
und das 10...
worden ist. D...
fönungsaus 280...
worden wäre...
sichen geblie...
dieser Zustand...
Bei Einrichtu...
im vorliegenden...
artigen Verke...
Unregelmäßig...
kommen den...
hochachtet wor...
Ausgabe Guber...
an Anhalt...
herbor. Guber...
das Vorb...
dagegen aber...
erbliden können...
das Schienen...
hätten ein Mi...
Am Freitag b...
halten bei der...
niert. Inmitten...
persönlich fest...
ordnungsmäßig



Das Beste ist stets das Billigste!

Herren-Artikel

Einsatzhemd	2,65
sehr preiswert mit guten Rips-Einsätzen	2,95, 2,80,
Perkal-Oberhemd	4,75
gute Qualität mit 1 Kragen	6,25, 5,90,
Perkal-Oberhemd	7,50
Bielefelder Ausführung, mit 2 Kragen	10,75, 9,75,
Weisses Oberhemd mit steifer Manschette,	8,50
gute Makkoware mit Ripseinsatz	12,50,
Weisses Oberhemd	8,75
mit la. Ripseinsatz u. Doppelmanschette	12,50,
Farbige Binder	0,80
sehr billig, gute Kunstseide	1,95, 1,45,
Farbige Binder	2,65
gute Halbseide	4,20, 3,90,
Farbige Binder	4,80
la. reine Seide	7,50, 5,50,
Fertige Schleifen	0,10
für steile und weiche Umlegekragen	ab
Sockenhalter	0,75
la. Gummi, beste Ausführung	1,25, 0,95,
Hosenträger	0,85
solide Qualitäten	1,95, 1,65, 1,10,
Weiche Ripskragen	0,35
gute Ware	0,65,
Stehkragen, Klappchenkragen, Steumlege-	
kragen in allen Formen und Preislagen vorrätig.	

Taschentücher

Kindertücher	0,12
Herrentücher	0,30
la. Linon	0,45, 0,35,
Herrentücher	0,40
la. Zephir mit bunten Rand oder kariert	0,70, 0,45,
Damentücher	0,20
weiß Batist mit Hohlraum	0,35, 0,25,
Damentücher	0,25
weiß Batist, festoniert	0,45, 0,35, 0,30,

Damen-Wäsche

Damenhemd	0,98
mit Träger, aus gutem Nessel	
Damenhemd	1,40
Schulteranschluß, gutes Hemdentuch, mit Lochbogen	
Damenhemd	1,50
mit Träger, gut. Wäschetuch m. Hohls. od. Feston 1,60,	
Damen-Beinkleid	1,55
offen, gutes Hemdentuch mit Barmer Bogen	
Damen-Beinkleid	1,95
geschlossen, gutes Wäschetuch mit Barmer Bogen	
Damen-Beinkleid	2,00
offen, gute Ware m. Feston od. Hohlraum 2,50, 2,10,	
Damen-Nachthemd	2,75
mit Feston, sehr billig, Kimonoform	
Damen-Nachthemd	3,25
mit Hohlraum, gutes Hemdentuch, Kimonoform	
Damen-Untertaille	0,75
sehr billig, lange Form mit Hohlraum	
Damen-Untertaille	0,95
gute Ware, lange Form mit Feston 1,95, 1,25, 1,10,	
Damen-Röcke	3,00
m. Feston-Volant, gute Ware, sehr preisw. 5,75, 3,90,	

Schürzen

Jumperschürzen	1,95
sehr günstig, gute Siamosenware	2,75, 2,50,
Bordschürzen	1,85
vollweit, guter Druck u. Siamosenware Sonderpreis	
Jumperschürzen	0,95
extra billig, bedr. Cretonne	
Weisse Kinderschürzen	1,85
gute Qualität, Lg. 40 + 15	
Knaben-Schürzen	0,85
la. Zephir, Lg. 40 + 15	
Servierschürzen	1,95
mit Fältchen und Hohlraum garniert	2,50.

Korsetts

Büstenhalter	0,85
la. Hemdentuch	1,00,
Büstenhalter	1,65
la. Trikot, weiß, rosa	1,95,
Korsett	1,95
la. grau Drell, lange Form	
Hüfhalter	2,40
weiß Drell, mit Halter	2,80,

Handschuhe

Damen-Handschuhe	0,95
sehr billig, Trikot, farbig und schwarz	
Damen-Handschuhe	1,50
la. Trikot, mit Seidenraupe und Riegel	1,75,
Herren-Handschuhe	0,95
Trikot, sehr preiswert	
Herren-Handschuhe	1,15
la. Trikot, mit Seidenraupe	1,85,

Strumpfwaren

Damenstrumpf	0,75
schwarz, gute Bwl. Qual., mit Doppelsohle	0,95,
Damenstrumpf schwarz und lederfarbig,	1,10
gute Qual., mit Seidengriff	1,25,
Damenstrumpf schwarz und lederfarbig	1,80
la. Macco, „Clemens Spezialmarke“	
Damenstrumpf	1,90
la. Seidenflor, in allen Farben	2,40, 2,00,
Damenstrumpf	1,95
schwarz, Kunstseide	
Damenstrumpf	2,95
la. Kunstseide, schwarz und farbig	
Bwl. Herrensocken	0,45
grau	0,45
Bwl. Herrensocken	0,60
farbig	1,10, 0,95, 0,75,
Herrensocken besonders billig,	1,75
la. Seidenflor und Kunstseide	1,85,

In Modewaren wie Plisses, Besätze, Rips-Bubikragen, Jabots, Kleiderwesten mit Kragen, Kieler Kragen und -Knoten, Lackgürtel und Wildleder-Gürtel unterhalten wir ein reichhaltig sortiertes Lager.

L. CLEMENS, BOCHUM

Das Haus der guten Qualitäten.

Die schönsten Anzüge und Paletots

für Herren und junge Herren, aus feinen Stoffen, in tadelloser Verarbeitung u. neuesten Modefarben.

Kinderanzüge HOSEN Wettermäntel
Von allem ungemein große Auswahl, ganz enorm billige Preise!

SIE SPAREN BEI MIR!

Trotz der riesig billigen Preise erhalten Sie bei mir nur streng reelle, Ueberzeugen Sie sich! durchaus gute Qualitäten. Ueberzeugen Sie sich!

Modernes großes Etagen-Geschäft

HERM. LEWIN

Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch. Neben Gompertz.



Schwäger
Eine richtige Ernährung des neugeborenen Kindes ist für dessen ferneres Gedeihen von größter Bedeutung. Vergangene Fehler während der ersten Zeit der Entwicklung lassen sich schwer wieder gut machen. Der sicherste Maßstab für eine normale Entwicklung ist die gleichförmige Gewichtszunahme. Um besten gedeihen Brustkinder, die möglichst lange von der Mutter selbst gestillt werden. Verzögerterseits wird daher den stillenden Müttern immer wieder das Blutbildende, den ganzen Aufbau des Körpers fördernde Röstlicher Schwarzbier verordnet, das auf die Milchsekretion in hohem Maße anregend wirkt. Zu haben bei Karl Schupp, Flaschenbiervertrieb, Bochum, Mauritiusstraße 17, Fernruf 2491. Im Auschank: Restaurant Hellweger Hof, Südwallweg 13. Allenbochum: Wilhelm Hohlweg, Wilhelmstraße 38, Fernruf 3728. Langendreer: H. Bick, Gasstraße 9, Telefon Amt Witten 1287, H. Schäfer, Linden, Hofstr. 46, Telef. 602 Hattungen, Bernh. Koch, Wattensteib, Bernhardsstraße, oder in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man achte dabei aber, um vor Nachahmungen geschützt zu sein, auf das gefällig gezeichnete Wappen-Etikett.

Pianohaus
Hilger
Essen
im Keramikhaus.

Alleinververtretung der Firmen
Steinway
Blüthner
auch für
Bochum.

Deutschlands größte
Auswahl feinsten Fabrikate.

Verlangen Sie bitte die Preislisten.
L. H. 3

Wichtig für Hausfrauen!

Wenn Sie Wert auf einen guten Bohnerwachs legen, der nicht klebt, schmiert, unangenehm riecht, dann versuchen Sie meine geruchfreie Wachsware „blitzblank“.
Große Dose Mk. 1.10 halbe Dose Mk. 0.60
Ein Versuch und Sie werden „blitzblank“ stets den Vorzug geben.
Bohnerwachs, Stahlspäne.
Drogerie Hucklenbroich, Bochum, Brückstraße 55

Violinen Billiges Hühnerfutter!

Qualitätsinstrumente über hundert Stück für Schüler u. Künstler am Lager.
Kuenemann, Klavierstimmer
Altestrasse 55.
August Busch, Düsseldorf-Obertafel.

Homborg Industrie-Figuren
Bochum, Hochstraße 2.

Pharmawerk A.-G. Magdeburg
Liefert la. Zapon, garantiert 5% Colloidum in Amylacetat, frei von jedem Ersatzlösemittel ferner Verdünnung dazu, Goldtauchfarbe etc. Vertreter noch f. einige Plätze ges.

Diedrich & Stemmermann
Inh. Otto Stemmermann
sind ständige Käufer für
Schrott- u. Metallabfälle.
Wiemelhauserstr. 17. Teleph. 4261.

Musik Sprech-Apparate
Grammophon
Platten
Musikhaus MARKS
Friedrichstraße 13

Ehrengaben Jubiläumsgeschenke Homborg
Bochum, Hochstraße 2.

Ein Dürlopp-Schrad
kurze Zeit geladen, preisw. zu verlauf. Gledbrandt, Jägerstr. 1, 3. Etz.

Frauenhaar
Ausgek. Frauenhaar kauft das kg für 5.—
Kleinhespel, Rottstr. 17.

Pianos
von 1000 Mk. an zu verk. Teils, gefast. Weltfälsche
Blano-Industrie, Hattinger Str. 43.
Gut erhalt. Nähmaschine zu verlauf. Wattensteibstr. 19/1.

Der Reich des „Bochum“ legentwurf üb rung an den 6. Beratung „un vorgelegte Ent bis 400 Parag Der Hauptteil lung des J ein kleiner T worunter die l fallen.

Es werden dem neuen En getriden. Die verleben und werbsbehinder stellung der al gelieben, wie steben gelieben vorgelegene C Die Beratunge Beit in Anpru Der Voritar validen und W tischen Ausschü rung eine Kei Rentenänderun Verfiderten u recht neben de Parität einqu die Unfallverf ihren Leistung benz, der im standen ist; de als Arbeitsstie stellt werden; Jahresarbeits im Entwurf, d bei Schwer- u von 10 und 15 feigt werden; vollenbeten 18. Progent der W sehung der W arbeitsverdien dann, wenn di mindestens ein Witwenrente d ihrem Tode ein 50 Progent hat Unfalls ist; j ereignet haben artig Verfidere 1925 zugrunde

Die öffentl „Hofhaus“ erh und Parteien a aus der „In v Preisleigerung Mietssteigerung fienz der Sozia ten müssen ins so das die Stei Auszahlung to ter entschieden stellten in der der Angestellte vier Beitragsst und zwar soll 1.— Mark, der Marl, der Mar ben werden. ging die Wehr

Die Spu
45)

Amerikanisches

Wellington die Hände in d ausdr. Kocher und hatte ihn r Er fehrte schmerzende D im Zimmer zu Nach der s schwere Wollen Seht begannen Wellington „Dals sech Mit schne. Tübe, schüttete auch die Tübe zu den „stüthp Es war je der Himmel du durch die klein es in Flammen Noch einm zur Hofstr. zum Hof schlü Dann stan Für und sah. regen geworben Nicht mel todendes Waff form vom Him Bewohner von Stadt begrub. dom und Gomu zugrunde ginge Die brenne

Bochumer Nachrichten.

Änderungen in der Unfallversicherung.

Der Reichstag hat, wie aus dem Bericht in Nr. 77 des „Bochumer Anzeiger“ ersichtlich ist, den Gesetzentwurf über Änderungen in der Unfallversicherung an den Sozialpolitischen Ausschuss zur erneuten Beratung zurückverwiesen. Der von der Regierung vorgelegte Entwurf umfaßt 126 Artikel, es werden 300 bis 400 Paragraphen der Unfallversicherung geändert. Der Hauptteil der Vorlage fällt auf die Neuregelung des Rentenwesens im allgemeinen und ein kleiner Teil enthält die Uebergangsvorschriften, worunter die laufenden Renten mit ihren Änderungen fallen.

Es werden die Renten unter 20 Prozent nach dem neuen Entwurf nicht abgeändert, sondern einfach gestrichen. Die ungleichen Renten zwischen Schwer- und Leichtverletzten von weniger als 50 Prozent Erwerbsbehinderung sind bestehen geblieben. Die Umstellung der alten Renten auf Goldmark ist ebenfalls geblieben, wie es der Referent vorgeschlagen hatte. Bestehen geblieben ist die Berufsunfähigkeit, gestrichen ist die vorgesehene Erweiterung des Kreises der Versicherten. Die Beratungen des Gesetzentwurfes werden geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Der Vorstand des Zentralverbandes der Arbeitsschweren und Witwen Deutschlands hat dem Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages und der Reichsregierung eine Reihe Forderungen zum Entwurf über die Rentenänderung unterbreitet, darunter folgende: Den Versicherten und Verletzten ist das Mitbestimmungsrecht neben den Arbeitgebern auf der Grundlage der Parität einzuräumen; einheitliche Unfallversicherung; die Unfallversicherung muß sofort nach dem Unfall mit ihren Leistungen einleiten; Vergütung des Sachschadens, der im Zusammenhang mit einem Unfall entstanden ist; der Weg von und zur Arbeitsstätte muß als Arbeitsstätte gelten und der Versicherung unterstellt werden; Gleichstellung der Vollrente mit dem Jahresarbeitslohn; Beteiligung der Bestimmung im Entwurf; die Vollrente verbleiben festzulegen will bei Schwer- und weniger Schwerverletzten; die Renten von 10 und 15 Prozent der Vollrente dürfen nicht befristet werden; Gewährung von Kindergeld bis zum vollendeten 18. Lebensjahre und im Betrage von 20 Prozent der Rente für alle Rentenempfänger; Festsetzung der Witwenrenten auf zwei Fünftel des Jahresarbeitslohn; Gewährung der Witwenrente auch dann, wenn die Ehe nach dem Unfall geschlossen, aber mindestens ein Jahr bestanden hat; Gewährung der Witwenrente allen Witwen, deren Ehegatten bis zu ihrem Tode eine Erwerbsminderung von mindestens 50 Prozent hatten, auch wenn der Tod keine Folge des Unfalles ist; für Unfälle, die sich vor dem 1. Juli 1924 ereignet haben, ist der Jahresarbeitslohn gleichartig veränderter von 1. April 1924 bis zum 31. März 1925 zugrunde zu legen.

Diese Forderungen fanden einstimmige Billigung in einer Versammlung, die die Ortsgruppe Bochum am Sonntag nachmittag im christlichen Volkshaus am Wollteppich abhielt. Kreisleiter Hauptz verbreitete sich eingehend über den Stand der Dinge, um dann die vorstehend stichwortartig zusammengefaßten Forderungen im einzelnen zu begründen. Wollte man eine wirksame Staatshilfe erreichen, dann dürfe man es auch nicht an der Selbsthilfe, der Stärkung der Organisation, fehlen lassen. In der sich an den beifällig aufgenommenen Vortrag anschließenden Aussprache wurde ein verstärkter Schutz für die noch im Arbeitsverhältnis stehenden Unfallinvaliden gefordert und eine Hinzunahme von Unfallinvaliden zu Unfallkommissionen; weiter eine gewisse Beachtung der Bestimmungen des Schwerbeschäftigtengesetzes. Zum Schluß wurde eine längere Entschließung eingebracht, die in den Kernpunkten folgte:

Die öffentliche Protestversammlung im „Christlichen Volkshaus“ erhebt energig Protest gegen die Regierung und Parteien angesichts der niedrigen Rentenerhöhung aus der Invalidenversicherung. Die ständige Preissteigerung aller Lebensmittel, sowie die neue Preissteigerung im April erschweren erneut die Existenz der Sozialrentner. Die Landesversicherungsanstalten müssen insgesamt 2.200.000 Renten neu berechnen, so daß die Steigerungslücke kaum vor dem 1. Oktober zur Auszahlung kommen. Die Versammelten erheben weiter energigsten Protest gegen die Imparität der Angehörigen der Unfallversicherung. In der Angehörigenversicherung will man nur die höchsten vier Beitragsklassen von den neun Klassen aufwerten, und zwar sollen für jeden Monatsbeitrag der Klasse F 1, — Mark, der Klasse G 2, — Mark, der Klasse H 3, — Mark, der Klasse J 4, — Mark jährlich zu der Rente gegeben werden. Ueber diese minimale Rentenerhöhung ging die Mehrheit des Reichstages nicht hinaus, obwohl

Der Ausbau der Straßenbahnen.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung führte Stadtrat Stumpf über den Ausbau der Straßenbahnen aus:

Es schweben Verhandlungen mit den Straßenbahnen. Diese beziehen sich einmal darauf, daß die Abgaben, die die Straßenbahnen in Papiermark gezahlt haben, nunmehr in Reichsmark umgewandelt werden. Sie sind mit der Bochumer-Gesellschaft Straßenbahn vereinbart, während die westfälische Straßenbahn sich noch nicht zur Umwandlung der Zahlung in Reichsmark hat entschließen können.

Im wesentlichen beziehen sich die Verhandlungen darauf, daß gewisse Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt werden. In erster Linie kommt die Straßenbahn Bochum-Herne in Frage, die im Gegensatz zu den sonstigen Straßen der Stadt einem Konstruktionsgebot, das aus dem Stadt- und dem Landkreis Bochum und der Provinz Westfalen besteht, und dem die Stadt Herne unter Abzweigung vom Anteil des Landkreises bei ihrem Auscheiden aus diesem hinzugezogen ist. Hier ist es vorläufig schwierig, eine Einigung unter den Beteiligten herbeizuführen. Darunter hat auch die Frage des zweigleisigen Ausbaus geklungen, zumal dieser Ausbau von dem Straßenbau abhängig ist. Nachdem der Ausbau der Straße im Bezirk der Stadt Bochum erfolgt ist und die Provinz sich als Eigentümerin der Straßenbahn von Stadtgrenze durch Herne bis Herne zum Ausbau bis zum Uebergang der Rechenbahn Constantin entschlossen hat, wird auch hier das neue Doppelgleis von der Bochumer-Gesellschaft Straßenbahn als der Eigentümerin der Bahn unter Vorbehalt der endgültigen Regelung neu verlegt werden. Hoffentlich wird es gelingen, den restlichen Teil im nächsten Jahre zu erledigen und damit auch die Möglichkeit einer unmittelbaren Durchführung der Straßenbahn von Herne nach Hattungen herbeizuführen.

Auf der Straße nach Wanne ist die Umwidmung der Straßenbahn von dem Bau der Unterführung am Bahnhof Präriden abhängig. Sobald diese Unterführung fertiggestellt ist, wird die Bahn zweigleisig durchgeführt werden. Es besteht die Absicht, zur Abführung der Verbindung nach Wanne demnächst die Gorbeler Straße zu benutzen, doch ist hier die Durchführung noch von dem Bau einer Unterführung abhängig, die die Firma Krupp bauen muß. Beabsichtigt ist weiter, die Straßenbahn auf der Dortmener Straße bis nach Wanne weiterzuführen. Die Bochumer-Gesellschaft Straßenbahn hat sich verpflichtet, diese Durchführung möglichst noch in diesem Jahre vorzunehmen.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte im letzten Jahre 120 Millionen Einnahmen und nur 80 Millionen Ausgaben einschließlich der Renten, also 40 Millionen Mark Ueberschuß hatte. Die Veranlassung erwartete von der Regierung und den Vertretern aller Parteien bezüglich der neuen Novelle zur Unfallversicherung, daß der Ueberschuß einer eingehenden Reform unterzogen wird. Der Ueberschuß der Unfallrenten unter 20 Prozent widerspricht dem Grundgedanken, die Unfallversicherung als Abgrenzung der Hauptpflicht des Arbeitgebers besteht heute nicht mehr zum Schutze der Arbeitnehmer, sondern lediglich letztere in außerordentlichen Fällen. Die Unfallrenten sind verloren gegangene Arbeitskraft. Die Wirtschaft muß aber auch unter allen Umständen ausreichende Mittel für eine volle Entschädigung der im Arbeitsverhältnis zu Schaden gekommenen Arbeiter aufbringen. Eine sofortige Aufwertung der Unfallrenten und die Berechnung der Renten, auch für die Invaliden nach dem wirklichen Arbeitsverdienst ist eine dringende Forderung, geknüpft auf Gerechtigkeit und Moral. Die Veranlassung verlangt entschieden den weiteren Ausbau des Mitbestimmungsrechtes in der Unfallversicherung.

Diese Entschließung wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Sie soll allen Fraktionsvorsitzenden der Reichstagsparteien übermittelt werden.

Sonntagsfahrkarten. Anlässlich der Osterfeiertage wird darauf aufmerksam gemacht, daß die bei den einzelnen Fahrkartenabstellern vorrätigen Sonntagsfahrkarten von Gröndonne 2.00 bis 2.50 Mark mittags 12 Uhr ab bis zum Ostermontag einschließlich Gültigkeit haben. Innerhalb dieser verlängerten Geltungsdauer können diese Fahrkarten an jedem Tage zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden, wobei auf der Hin- und Rückreise je einmal eine Fahrtunterbrechung gestattet ist. Die Rückreise muß auf der Zielstation am letzten Tage spätestens um 12 Uhr mittags, von einer Unterwegsstation spätestens um 12 Uhr mittags verläßt.

Kassenscheiter und wirtschaftlich Schwache. Der Provinzialverband rheinisch-westfälischer Mietervereine in Bochum erhielt auf eine Eingabe an den Preussischen

Die Straße Wattencheid-Gelsenkirchen wird dadurch verbessert werden, daß die Gleise auf der neuen Wattencheid-Straße (hinter Graefeweg) zweigleisig durchgeführt werden. Allerdings ist auch hier der Bau einer Unterführung notwendig, der vom Bochumer Verein vorzunehmen ist und hoffentlich bald durchgeführt wird.

Das Doppelgleis auf der Alleestraße soll unter Erweiterung der Straße in Weimar und Eppendorf bis zur Engelsburger Straße durchgeführt werden. Ferner soll die Straßenbahn noch in diesem Jahre bis nach Steele durchgeführt und dabei das Gleis so verlegt werden, daß später das zweite Gleis angegeschlossen wird.

Die Straßenbahn bis nach Hattungen sollte nach der Absicht der Bahngesellschaft schon in diesem Jahre zweigleisig bis nach Hattungen hinein verlängert werden. Dazu beizutragen war auch die Provinz Westfalen als Straßenbahngesellschaft durch Ausbau der Straße bereit. Leider aber hat der Plan noch zurückgestellt werden müssen, weil in Linden-Dahlhausen zunächst noch eine Kanalstation der Straße erforderlich war, deren Kosten, veranschlagt auf über 300.000 Mark, von dem Gemeinderat noch nicht aufgebracht werden konnten. Das Doppelgleis kann daher vorläufig nur bis zur Wirtshausstraße in Linden verlegt und der weitere Ausbau muß auf die nächsten Jahre verschoben werden.

Für die Linie 8 nach Wiemelhausen hat sich die Bochumer-Gesellschaft Straßenbahn um eine Verlängerung bis zur Kemnader Straße bemüht. Sie ist damit jedoch auf den Widerstand des Landkreises Hattungen gestoßen, der die Verlängerung in seinem Kreis für seinen eigenen Kreis beantragt. Es ist das sehr bedauerlich, weil dadurch der Weiterbau dieser Straße noch um Jahre verzögert wird. Der Bochumer-Gesellschaft Straßenbahn war bereit, den Bau noch in diesem Jahre vorzunehmen und hat auch dem Kreis Hattungen ein Anerbieten gemacht, das seine Rechte durchaus wahrt. Der Kreis besteht aber auf seinem Widerstand und so muß zunächst die Entscheidung der zuständigen Behörden abgewartet werden.

Für die Straße nach Witten und Berne ist der zweigleisige Ausbau im Anschluß an die Fortführung des Straßenbaues durch die Provinz bis zum Hellweg in diesem Jahre geplant.

Es ist danach festzustellen, daß die Bochumer-Gesellschaft Straßenbahn sich nach Kräften bemüht, den zweigleisigen Ausbau zu dem sie auf Grund der Verträge, die kurz vor Kriegsausbruch abgeschlossen wurde, verpflichtet ist, nunmehr mit Beschleunigung durchzuführen.

Finanzminister ein Antwortschreiben, das besagt: „Nach den geprüften Bestimmungen ist der Haus-eigentümer der Schuldner der Hauszinssteuer, die in Preußen in der Form eines Zuschlages zur staatlichen Grundbesitzsteuer erhoben wird. Irrenden Anspruch auf den Mieter, der nur Miete zahlt, in Bezug auf die für das Haus veranlagte Hauszinssteuer hat der Staat nicht, es fehlt die Möglichkeit, eigene Anträge des Mieters, die sich auf die Steuer beziehen, entgegenzunehmen. Dagegen ist der Mieter, sofern er Vollmacht des Hauseigentümers hierzu besitzt, selbstverständlich berechtigt, entsprechende Anträge zu stellen. Bei sachgemäßer Anwendung der in der Verfügung vom 18. Oktober 1924 gegebenen Vorschriften kann der Mieter der zu berücksichtigenden Personen weiter und richtiger gesogen werden, als bei Festsetzung bestimmter Maßstäbe. Die in der Verfügung des Regierungspräsidenten in Arnsberg angeführten Bestimmungen über die Niederlegung gestundeter Steuerbeträge sind erweitert, besonders werden solche Steuerbeträge, die den Hauseigentümern wegen der dauernden Unfähigkeit einzelner Mieter, die volle gefällige Miete zu zahlen, gestundet sind, in nächster Zeit niedergezahlt werden.“

Die Kunst, Postanweisungen ins Ausland zu schicken. Postanweisungen kann man jetzt wieder mit den Hauptverkehrsändern außer Frankreich und Rußland austauschen, insbesondere auch mit Belgien und dem Saargebiet. Die Gebühr für 30 Mark beträgt 30 Pfennig, für 60 Mark das Doppelte, dann steigend für je 60 Mark mehr 30 Pfennig. Nach Großbritannien, Irland den britischen Kolonien und britischen Postanstalten im Ausland mit Ausnahme von Kanada beträgt die weitere Steigerung je 60 Pfennig. Der Vorbruch wird auch für telegraphische Anweisungen mit dem Bemerkt „telegraphisch“ verwendet. Er muß mit Tinte, sogenannten lateinischen Schriftzeichen und arabischen Ziffern ohne Uebersetzung ausgefüllt werden. Bei Anweisungen nach Großbritannien usw., Mexiko, Persien und den Vereinigten Staaten muß der Vorname oder sein Anfangsbuchstabe oder die Firma angegeben werden. An Frauen nach der Union darf Frau, Fräulein oder Witwe nicht fehlen.

1. Hauptkonzert des Bochumer Männergesangsvereins.

Der erste Frühlingskonzert hatte selbst die zahlreichen Freunde des hierzulande mit Eifer gepflegten Männergesanges weit mehr ins Freie, als in den Konzertsaal gelockt. So kam es, daß der Schützenhofsaal anlässlich der jüngsten Veranstaltung des 1. Hauptkonzerts unserer „Bochumer Männer“ noch viele leere Stuhlreihen sah. Bedauerlich für die Konzertgeber, nicht nur des materiellen Gewinnes wegen, sondern vor allem aus künstlerischen Rücksichten; denn das unter großem Fleiß erzielte Einstudierte hatte ein Recht auf breitere Beachtung.

Musikdirektor J. Franzhoff (Dortmund), der das Programm selbst Inhalt diesmal auf die Zweifelhait „Leben“ und „Natur“ festgelegt hatte, begann durch die Darbietung der Motette „Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit“ von Kägeli und der Weise „Nacht mich in Tränen mein Schicksal beklagen“ nach einer Melodie von Händel mit dem homophonen Chorstil. Die unkomplizierte schwallstlose Stimmführung mußte die Herzen gewinnen und sie auf den Ernst der Passionswoche vorbereiten. Weide Kompositionen erfuhr eine sorgfältig abgestimmte Wiedergabe. Dennoch war ihre Wirkung nicht die erhoffte, weil der von der Werbe-wochen-Ausstellung her noch mit Stoff verkleidete Innenraum des Schützenhofes die Tonwellen derart unbartherzig aufnahm, daß man vom Singen den Eindruck gewann, als ob sämtliche Töne, ähnlich wie bei der Klaviertechnik, durch eine Filterkugel in ihren Schwingungen gedämpft würden. Zudem wurde man auf die kleinsten Unstimmigkeiten im Chortext aufmerksam. Es wäre zu bedauern, wenn der jegliche Zustand des Saales mit seinem holzernen Rahmen auch noch den in Kürze hier geplanten Chor-Konzerten durch diesen Resonanzraum jeden Stimmungsstärker nähme. Nimmans „Verilla Regis“, dessen archaische Ausdrucksform eine besonders feine Einstellung der Sängern auf diese Stilrichtung bedingt, wurde in der Einplanung ganz ge-eigneter Tonverbindungen und Phrasierungen bei füllender Behandlung aller Register ordentlich zum Ohr getragen. Den kleinen Chor „Abor decora“ meisterten aus-gelichete Stimmen. Bedäuflich der wichtigste gefeierte Schluß stand im Zeichen der Abkündigung des Tenor-registers, weil das Strahlende seiner Stimmen von den Saalwänden nicht getragen wurde. Hegars „Gewitternacht“, die des bekannten Männerchorführers eigene Ausdrucksnote untrüglich verrät, sich im mystisch gefärbten Ende nur zu sehr in Breiten und geduckte Modulationen verliert, beherrschte die wagetmütige Singgemeinschaft vollkommen. Die Mischung von instrumentaler wirkender Dramatik, die nicht vor chromatischen Skalen und rhythmischen Verschiebungen zurück-schreckt, und vertrauter Stimmungs-malerei kam in sicherer Prägung zur Geltung. Den Ausklang brachten zwei vollstimmige feinfühler behandelte Reisen (Der Lindenbaum, Ein Mädchen steht im Walde).

Als mitwirkende Solistenvereinigung war die Bläser-Kammermusikvereinigung des städtischen Orchesters (Schneberg, Berg, Kischer, Böh, Uhlsein, Enke am Klavier) verpflichtet. Die Künstler spielten ein Varghetto von Mozart, Beethovens Es-Dur-Quintett op. 16 und Hummers Sextett op. 45. Sämtliche Kompositionen, die insgesamt schon allein einen Abend füllen konnten, kamen der Aufmerksamkeit des Publikums bestens entgegen. Ihre spielerische Frische und teilweise fangene Gefeelslinie regte alle Zuhörer zu unbeschwertem poetischen Sinnen an. Die hoch-entwickelte Atemökonomie der Bläser ließ eine saubere Phrasierung und Plastik des Thematischen zu.

*** Konferenz Westfälischer Ständebeamten.** Zu der am Samstag nach Dortmund einberufenen Tagung waren etwa 300 Ständebeamten erschienen. Den ersten für die Tagung vorgesehenen Vortrag hielt Dr. R. Dürre (Weimar) über das Thema: „Der Ständebeamte im Dienste der Volkswirtschaft und der Rassenhygiene.“ Die rassenhygienischen Bestrebungen zur Verbesserung der Erbanlagen unseres Volkes werden getragen durch den kürzlich in Berlin durch den Ministerialdirektoren des Preussischen Innenministeriums Geheimrat Dr. Stöbel, den Bundesdirektor des Reichsbundes der Ständebeamten Deutschlands Rutina und anderen gegründeten Deutschen Volksbund für Aufrüstung. Eugenische Abteilungen bei den deutschen Ständebeamten sollten diese für die Zukunft der Nation unerlässlich wichtige Aufgabe übernehmen. Jeder Mensch vom 14. Lebensjahre ab solle einer erb-

Die Spur des Dschingis Khan.

45) Roman von Hans Dominik. Amerikanisches Copyright by August Scheel G. m. b. H., Berlin 1923.

Wellington Fox lief bis an die Posttür. Er streckte die Hände in den Regen und zog sie mit einem Aufschrei zurück. Kuchendes Wasser war ihm darauf gefallen und hatte ihn verbrüht.

Er kehrte in das Zimmer zurück und rieb sich die schmerzende Hand. Spürte dabei, wie die Wärme auch im Zimmer zunahm.

Nach der Sonnenhitze des Tages hatte der erste schwere Wolkenbruch angenehme Kühlung gebracht. Jetzt begannen die Blüten zu faden und zu kochen.

Wellington Fox sah auf die Uhr. „Halb sechs!“

Mit schnellem Griff löste er den Verschluss der Tube, schüttete den ganzen Inhalt in den Krug, warf auch die Tube nebst Deckel hinein. Trat dann wieder zu den Glühbirnen.

Es war jetzt hell im Zimmer. Die Feuer leuchtete der Himmel durch die Fenster. Soweit das Firmament durch die kleinen Öffnungen zu übersehen war, schien es in Flammen zu stehen.

Noch einmal wagte Wellington Fox den Gang bis zur Posttür. Schon auf dem Flur vom Zimmer bis zum Hof schlug ihm dröhnende Hitze entgegen.

Dann stand er einen Augenblick an der geöffneten Tür und sah... wie aus dem Wasserregen ein Feuerregen geworden war.

Nicht mehr Wassertropfen... auch nicht mehr kochendes Wasser... das klare Feuer fiel in Regenform vom Himmel herab. Solche Anblick mochten die Bewohner Pompeji gehabt haben, als der Vesuv ihre Stadt begrub. Solchen Anblick die Bewohner von Sodom und Gomorra, als ihre Städte im Schwefelregen zugrunde gingen.

Die brennende Hitze trieb Wellington Fox zurück.

Er schlug die schwere Vorhänge hinter sich zu und eilte über den Flur wieder in das Zimmer.

Erfürchtete Kühle umfing ihn hier. Er blickte nach dem Tisch.

Wo er vor kurzem noch den Krug gesehen hatte, lag jetzt ein gewaltiger massiver Eisblock. Graue Nebel umhüllten ihn, ließen über die Tischplatte, fielen schwer auf Boden und wogten durch das Zimmer, um an den Wänden langsam emporzuschießen. Nebel, die eine herbe Kälte durch den ganzen Raum verbreiteten.

Wellington Fox gedachte des Tages, an dem er Georg Menbrandt vor einem ähnlichen Frostblock in Wien angetroffen hatte. Er dachte an die Erklärung Menbrandts damals, daß hier nicht nur das Wasser, sondern die Luft selbst gefrieret. Daß Weltraumfalte von dieser Stelle ausging... und er begann den Plan des Freundes zu begreifen. Da draußen tobte die Wut des Dnotherms, ließ Feuer vom Himmel fallen und vernichtete alles Leben, soweit es in den Ruinen vorhanden war. Hier drinnen bei ihnen in diesem kleinen Räume arbeitete die Macht des Antidnotherms der Glut entzogen und schützte ihr Leben.

Er trat an die Fensterwand und berührte sie. Sie war brennend heiß Von außen her drang die Glut durch die starken Mauern, bis sie hier durch die Fenster gebrochen wurde.

Mit wunderbarer genau abgemessener Genauigkeit vollzog sich das Spiel und Gegenspiel der Rieskräfte und ließ in der brennenden und verglühenden Ruinenstadt hier allein einen Ort, an dem das Leben dauern und den allgemeinen Untergang überleben konnte.

Mit Stöhnen und Grauen sahen die Eingeschlossenen das furchtbare Schauspiel. Ihre Lippen waren län... verkrümmte. Auch dem sonst nie um Worte verlegenen Fox fehlte die Sprache.

Hätte das Blatt mit Menbrandts Worten nicht vor ihnen gelegen, sie hätten geglaubt, der jüngste Tag bräche herein.

Sie sahen und sahen wie gelähmt das Furchtbare sich vollziehen.

Wann würde es enden.

Unablässig fiel das Feuer... bis es nach langer Zeit schwächer wurde.

Nur noch matt glänzten jetzt die Fensteröffnungen. Ganz allmählich ging dort der gelbe Schimmer in einen grünen über. Dieser wurde das Grün und spielte ins Blau hinein.

Eine Viertelstunde... und dann noch eine.

Ein Geräusch schredte sie aus ihrer Erstarrung empor.

Ein Rauseln an der Außentür. Ein Poltern, als ob sie in Trümmern zusammenfiel.

Dann Schritte auf dem Flur.

Die Tür zum Zimmer wurde aufgerissen. Rotgoldene Flutete das Licht der Abendsonne in den Raum. Vor ihnen stand Georg Menbrandt.

„Hurra! Gerettet!“ schrie Wellington Fox.

Mit erhobenen Armen eilte Theodor Witthusen auf den Retter zu.

Doch der sah sie beide nicht. Seine Augen waren auf Maria gerichtet, die jetzt wie unter einem inneren Zwange auf ihn aufschritt.

Ihre Hände verschlangen sich. Ihre Blicke versenkten sich sekundlang ineinander.

„Maria!“

„Georg!“

Mr. Garvin streifte nachdenklich die Äsche von seiner Zigarre. Sein Blick glitt über die Abhänge des Mattedostock und die blaue Flut des Stillen Ozeans, um dann an der Gestalt von Wellington Fox haften zu bleiben, dessen Profil sich scharf gegen den azurfarbenen Himmel abhob.

Anders als damals in Wien blickte Francis Garvin heute auf den Journalisten, der in lässiger Haltung auf der schmalen Balustrade saß und vernünftig mit den Beinen schlenderte, als hätte er eben irgendeine Belanglosigkeit zum besten gegeben. Schon der gute Humor, mit dem Fox seine Abenteuer in Unga und Karakorum erzählte, hatte dem fahlen Geschäftsmann gefallen. Ein Mann, der mit solchem Gleichmut von schwersten Lebensgefahren sprach, mußte doch etwas anderes sein, als Garvin bei dem ersten Hören von dessen Namen gerührt hatte.

„Und niemand hat außer Ihnen beiseiten die schwere Gefahr erkannt und entdeckt, die unser Land bedroht?“

„Keine Seele! Als ich dem Meister unseres Weißen Ordens hier in Frisko die nötigen Mitteilungen machen wollte, feierten sie gerade das hohe Fest des Hollundermarks.“

Garvin schaute ihn fragend an.

„Was? ... Was ist das?“

„Was das ist, Mr. Garvin. Ein Gumbung in Reinkultur, der aber von der an sich guten und gesunden Organisation nicht zu trennen ist. Der Meister hatte gerade die Peremorie beendet, als ich ihn um eine Unterredung bat.“

„Ich habe selten ein so erstauntes Gesicht gesehen, wie das von ...ardon, ich darf Ihnen den Namen nicht nennen, da Sie nicht Mitglied sind... Ein so erstauntes Gesicht bei einem Manne, der doch sonst als kluger und energischer Politiker bekannt ist.“

Garvin lachte.

„Und weiter?“

„Ich mußte es bewundern, wie schnell und richtig er dann aber die Sache anfachte und seine Maßnahmen traf. Da war es im Augenblick mit all dem fomischen Beiwert aus.“

„Wurden Sie nicht daraufhin um dreizehn und einen halben Grad hinaus befördert?“

„Stopp, Sir! Wenn Sie heute in sechs Wochen noch sind, was Sie heute sind, werden Sie es nicht in letzter Linie dem Weißen Orden und seinen Hollundermännern verdanken. Wer unseren Orden mit den alten Ku-Klux-Klan-Zeuten vor hundertfünfzig Jahren verwechselte, der befindet sich in einem schweren Irrtum. Die Karole: „Reinhaltung der weißen Rasse“ ist dieselbe geblieben. Auch viele von den mittelalterlich anmutenden Gebräuchen und Zeremonien haben sich noch erhalten. Aber der Geist ist ein ganz anderer geworden... und andere Wege verfolgt er zu seinem Ziel. In den kommenden Wochen wird er die Feuerprobe bestehen.“

Garvin wiegte in leisem Bedenken das weißbüschige Haupt.

„Ich bezweifle die Mächtigkeit Ihrer Mitteilungen nicht, lieber Fox. Doch möchte es mir scheinen, als ob Sie die Gefahr doch als zu groß ansehen.“

(Fortsetzung folgt).

Ursula
 T
 zeigen h
 Art
 Bochu

Helmut
 D
 ein
Sonn
 zeigen hohe
Fränz Un
 Hann
 Bodum,
 Marschner

Ingborg Marie Rante
 b
Tö
 zeigen ho
Dr.
 Elsb
 Düren, 2.

Nach
 schluß
 schwere
 Frau, So
 und Ta
Ehefr
 ver
 im Alte
 Im N
 Boch
 Die
 nachmit
 Heidestr
 Allen,
 gegangen

Got
 abend
 Tochter
 und C
Jo
 nach e
 den an
 röm. k
 und 1
 Um
 Boch
 Die
 vom Ste
 ist vor d
 Versehen

Heirats-Gesuche
Dietrich
 2 tolle Freun
 Gaudin, 28 u.
 Göttr, 16. die 2
 uett. Damen v.
 bis 22 J. m. p
 Geirat. Ang. u.
 2. u. 97761 an
 Geschäftsf. b. 3

Bochu
 Größtes Spe

urch Erhängen am
ein Bergmann das
von sechs Kindern.

Wetterwarte

Deutschland gelegene
See verlagert, wäh-
Großbritannien nur
Deutschland herrsche
n Winden im Osten
nd überall trodenes
eraturen lagen oft
Stad, sonst wischen
age bis Mitt-
äter Regenfälle so-
n bis südwestlichen
en.

Wetter	Wetter
12	Nar.
11	al. better
10	Nar.
9	...
8	...
7	...
6	...
5	...
4	...
3	...
2	...
1	...



edekt, o. wolkig
bei R. gewitter,
hr., leicht,
ark, o. stiel,
e fliegen mit
obaren) verbin-
den den Orga-
eratur an.

Schwert

sein. Jeder Arzt
e richtige Arbeit
rbedingung für
en und für die
en ist. Deshalb
deutschen Familie
hweizerpillen, die
iber Weise Stuhl-
ntätigkeit regeln.
Apotheker Rich.
y in allen Apo-
15 Extr. Achill, mosch.
0,5 Pulv. rad. Geph.
1343

t alt,
auch ungesund.
um Startwerden
30 Gramm echte
ide Stoffe von
icher: Einhorn-
Marktplatz und

Stetten
Apotheken u.
en erhältlich
aucher

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Artur Didzoleit u. Frau
Marta geb. Kirschlink.
Bochum, den 4. April 1925. 97888
z. Zl. Landesfrauenklinik.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsmädels
zeigen hoch erfreut an
Fränz Unterberg u. Frau
Hanny geb. Nowak
Bochum, den 5. April 1925.
Marschnerstr. 16.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Dr. med. Wittich
u. Frau
Elisabeth geb. Gausenbach.
Düren, 2. April 1925.

Nach Gottes unerforschlichem Rat-
schluß entschlief heute nach kurzem,
schwerem Leiden meine innigstgeliebte
Frau, Schwester, Großmutter, Schwägerin
und Tante
Ehefrau August Lesinski
verw. Vitting, geb. Kuprella
im Alter von 57 Jahren.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Aug. Lesinski.
Bochum-Hamme, den 5. April 1925.
Die Beerdigung findet am 8. April,
nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause,
Heidestraße 88, aus statt. 97782
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zu-
gegangen ist, diene diese als solche.

Du warst so jung,
Du starbst zu früh;
Wer Dich gekannt
Vergibt Dich nie.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen. Samstag
abend 9 Uhr meine unvergessliche, innigstgeliebte
Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Nichte
und Cousine
Josefine Bagmann
nach eintägiger, schwerer Krankheit, vorbereitet durch
den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der
röm. kath. Kirche, im blühenden Alter von 21 Jahren
und 1 Monat, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Bagmann
geb. Berens
und Geschwister.
Bochum, den 5. April 1925.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. April 1925, morgens 8 1/2 Uhr
vom Sterbehause, Bochum, Hedwigstraße 24, aus statt. Das Särge-
leit ist vor der Beerdigung um 8 Uhr in der St. Josefskirche. Allen, denen aus
Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

**Heirats-
Gesuche**
Ofterwundt.
2 tolle Freunde,
Friedw., 23. u. 24.
Jahre, w. die Welt
nett. Damen v. 20
bis 22 J. zw. spät.
Geirat. Ang. und
B. 97761 an die
Geschäftsst. d. Stg.

Einheirat
In Geschäft gleich w.
Art wünscht thätige,
Volckerel und stäbe-
facht. Symbol. Ge-
schäft. Fr. Witwe,
geb. Frau im Alt.
v. 30-40 J., evgl.,
auch m. Kind, ang.
Ang. u. B. 97880
an d. Gesch. d. Stg.

Einheirat
Ein Herr, 30-40 J.,
evgl., auch m. Kind,
ang. u. B. 97880
an d. Gesch. d. Stg.

Nach Gottes heiligstem Willen verschied heute
morgen 4 Uhr nach langem, schweren Leiden, wohl-
vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbe-
sakramente unserer hl. Kirche, mein innigstgeliebter
Gatte, unser guter, unvergesslicher Vater, mein lieber
einziger Bruder und Schwiegersohn, unser Schwager
und Onkel, der wohlachtbare
Stukkateur
Joseph Wild
im Alter von 53 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Frau Elisabeth Wild
Hans Wild
Willi Wild.
Bochum, Köln, Recklinghausen, 5. April 1925.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch nach-
mittag 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Mauritiusstr. 1 aus
Das feierliche Särgeleit ist Mittwoch morgen
8 1/2 Uhr in der Propsteikirche.
Allen denen, welche aus Versehen keine Nach-
richt zugegangen ist, diene diese als solche.

Verloren
Ein Pak.,
ausgestellt v. Poln.
Konulat in Essen,
auf den Namen P.
Bretlich lautend, ab-
handen gekommen.
Befunden
Tasche
entflogen. 0357 24
355. Gegen Vergüt.
abzugeben.
Bretlich,
1. Paradiesstr. 7.
Ich warne
hiermit jeden, mein
Frau etwas zu be-
gehen, da ich für
nichts auskomme.
August Eitel,
Sauriettenstraße 15.
Ein gut erhalten.
Kinderwagen
bitte zu verkaufen.
Wittenerstr. 13,
bei Enkel.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise inniger Teil-
nahme beim Heimgange meiner lieben
Tochter, spreche ich allen hiermit meinen
herzlichsten Dank
aus
Frau Wwe. Brosch.
Bochum, den 6. April 1925.

**Bräutstücker
und
Bräutkränze**
Grün, Silber u. Gold
**Bochumer
Blumenhalle**
Bochum
Große Beckstraße 22
Einige Bieharren
Brennholz
abzugeben. (97831
Wagengeschäft
Joh. Schenck, Boch.,
Berliner Straße 19.
Gut erhaltener
Kinderwagen
(Wendigtr.) und 1
Kinderbettstelle zu
verkaufen. (97738
Wittenerstr. 7, II.

L. Hypotheken
auf nur erstklassige Wohn- und Geschäft-
häuser beträgt Lebensversicherungsge-
schäft bei 100%ige Auszahlungen und
9-11% Zinsen pro Jahr.
Anfragen unter Z. B. 66 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

**BOCHUMER
SCHMIEDEKNECHT**
GEGRÜNDET
1871
BERNHARDT
BOCHUM

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65
Engel-Kränze
Lilien
Tragkränze
Engelkörbchen
Buketthen
Myrtentränken
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65

BILDERHAU
Evangel. Vereinshaus Mühlenstr. 25.
Vortrag mit Lichtbildern
von
Oberarzt Dr. Koch
über
**Körperpflege und
Leibesübungen**
Dienstag, den 7. April 1925,
abends 8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg.

Warne hiermit jeden, die un-
wahren Gerüchte, die über
Frau Martha Glaubitt, Gerthe,
Lothringertstraße, im Umlauf sind,
weiter zu verbreiten. Zahl demjenigen
eine Belohnung, der mir einen Ver-
leumdung so nachweist, daß ich ihn
gerichtlich belangen kann. 97770
Anton Gollen, Gerthe, Sobingerstr. 16
Näh- und Zuschneide-Schule
für Damenschneider und -wäse
Akademische Zuschneidekurse für Be-
rufsschneider zur Meisterprüfung.
Tages- und Abendkurse.
Frau L. Arenz
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)
Gut erhaltener
Klappsportwagen
zu verkaufen. Bochum,
Brückstr. 60, I., II. Wittenerstr. 84, III.

Kommunion-Kränze
Engel-Kränze
Lilien
Tragkränze
Engelkörbchen
Buketthen
Myrtentränken
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65
Engel-Kränze
Lilien
Tragkränze
Engelkörbchen
Buketthen
Myrtentränken
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65
Engel-Kränze
Lilien
Tragkränze
Engelkörbchen
Buketthen
Myrtentränken
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65
Engel-Kränze
Lilien
Tragkränze
Engelkörbchen
Buketthen
Myrtentränken
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65
Engel-Kränze
Lilien
Tragkränze
Engelkörbchen
Buketthen
Myrtentränken
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65
Engel-Kränze
Lilien
Tragkränze
Engelkörbchen
Buketthen
Myrtentränken
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65
Engel-Kränze
Lilien
Tragkränze
Engelkörbchen
Buketthen
Myrtentränken
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB65

**Direction der Disconto-Gesellschaft
Berlin.**
Der Gewinnanteilschein Nr. 99 unserer Kommanditanteile wird mit
RM 4 für die Stücke von 40 RM
RM 5 für die Stücke von 50 RM
RM 15 für die Stücke von 150 RM
RM 18 für die Stücke von 180 RM
unter Abzug von 10% Kapitalertragsteuer
vom 1. April 1925 ab
in den üblichen Geschäftsstunden
bezahlt
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft
in Berlin, der Norddeutschen Bank in Ham-
burg oder dem H. Schaaffhausen'schen
Bankverein A.-G. in Köln,
oder in Bochum bei der Direction der Dis-
conto-Gesellschaft, Filiale Bochum,
sowie bei sämtlichen Filialen oder Zweigstellen der vorgenannten
Banken an anderen Plätzen.
Berlin, den 31. März 1925. AAS
Direction der Disconto-Gesellschaft.

Goulmet's Brötchen
und
**Hackert's
Pumpnickel**
eine Delikatesse
Feinbäckerei **Conrad Goulmet**
Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 509
**Bochum,
Seltweg 4**

**Photoapparate
für Anfänger
und Fortgeschrittene.**
Beste u. billigste Bezugsquelle.
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

**Teppiche, Läufer,
Dekorationsstoffe und Gardinen**
in künstlerischer Ausführung und großer Auswahl
* Polstermöbel aus eigener Werkstatt *
Louis Schmiedeknecht
Bochum, Wittener Straße 36-42 * Fernruf 3625/26
Besichtigen Sie bitte meine Ausstellungsräume

Oster-Angebot
zu enorm billigen Preisen!
**Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen**
Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann
Kaiserstraße 57 BOCHUM am Hauptbahnhof.

Fischer's Anzüge und Mäntel
zeichnen sich aus durch gute erprobte Qualitäten, beste
Paßform und Verarbeitung, große Preiswürdigkeit!
Preise: 22.- 28.- 36.- 45.- 55.- 68.- 85.- und höher



Drähle

versinkt und roh.
Stacheldraht, Draht-
gewebe und Draht-
geflechte aller Art für
Bergbau, Landwirt-
schaft, Bau, Industrie-
sompel, Drahtaus-
lagen, Schutzver-
gitterung

Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Haften, Niermöt
Verschleissung
allen Draht- und
Ringen - Leidenen
gebe ich gern umsonst
Kaufst. Viele Zau-
fend Bob- und Dan-
schreiber, Rüdmarke
erwünscht.

Walther Wilhaus
Geflechten (Geflechte)
Gedr. Herd
bügig zu verkaufen.
Rüdmarke
Stramerstr. 18, L. 1.



Schuhe zu Ostern!

Wegen des grossen Andranges

in den Nachmittagsstunden bitten wir unsere
verehrte Kundschaft zu ihren Oster-Einkäufen
möglichst

die Vormittagsstunden

zu benutzen.
Auswahlsendungen können vor dem Fest nicht
mehr gemacht werden.

Schuh-Haus **M. Samson A.-G.**

Ziehung 24. u. 25. April

Role-Lotterie
für die Volkshelstätt
3199 Gew. = w. M.

100000

50000

30000

20000

10000

Lose à Mk. 3.00

Porto u. Liste 35 Pfg.
extra, vers. auch unter
Nachnahme.

Hans Herzog Bank
Hamburg 22

Schleidenplatz 20a
Bald. Bestellungen erh.

Gutswag
Fast neu, weil zu fl.
bügig zu verkaufen.
Stronenstr. 22, L. 1.

Nr. 82.

Ber

In fünft
berordnet
noch nicht
ter. Wesentl
nommen. Mi
Oberbürger
legung des
gen hin. Da
und mit dem
bevorzugt
ansehen. Der
legung unfes
Bei der Einze
ein Hoch Un
stimmungen.
mübe und ver
tag.

Ob das f
bater und St
treten lieh, ob
anängen, sei
norüber, ehe
Verammlung
Oberbürgerme
G e h e r, St
Stadttrat R r
R a u n s, A
affessor R e a
Vor Eintri
len Parteien u
in einmaliger
men.
Stadt. N
die Haushalts
gehen möchten
erst am Morgen
Den einzi
Beratung des

Die Sta
Oberbürge
mit einer Nebe
fene Staatsjahr
Staatsregierung
Industriegebiet
kommunale Res
Wirtschaftl
los einen N n
Währung, die i
die im April 1
fest war, hat d
bank sich gehalt
erobert. Aber
Solange
als ausführe
ist, schweben
und unferer
Mit 2 1/2 W
nigere Zahlungs
haben und ge
Ausland gefü
mit Auslandsf
fener Wirtschaft
städtisches Wirt
Polen. Sie mo
keit, also an e
erhöhte und be
ren können, dar
über dem Ausla

In der
hat uns die
die im einzelnen
sein wird, auf
ten und verfu
ten. Im Ziel
einig, daß wir
gleich, Sana u
in der Privatw
zu einer Vermit
ich möchte das
kommt, mit als
nen. Zur Zeit
haben zweierlei
sind wir nach e
verpflichtet, min
zu zahlen, die
andererseits re
geset auch nicht
Eine Herabmin
planmäßigen R
scheitert, daß die
der Politik hier
ist. Wir müße
können, die V
durchschleppen
enden Stellen
Was die p
wir fügen, so
einer

sch
Stillegunnen
den unrentabel
tiert Erwerbslo
mit ihren fin
Erhöhung der
des Wohlfahrts
nicht außerhalb
werkstoffakt
wo sie vermeid
gabe sein.

In Geme
Infolge der
die Gefahr n
Gründen weg
Stillegunnen
regierung sch
berweite Tom
fen, nicht aber
ber Befähigung
geführt wird,
schöpfen.
Ich habe di
feiten Vorst
zeit mit den be
Handelskammer
wir in der Ref

Stillegunnen
den unrentabel
tiert Erwerbslo
mit ihren fin
Erhöhung der
des Wohlfahrts
nicht außerhalb
werkstoffakt
wo sie vermeid
gabe sein.

In Geme
Infolge der
die Gefahr n
Gründen weg
Stillegunnen
regierung sch
berweite Tom
fen, nicht aber
ber Befähigung
geführt wird,
schöpfen.
Ich habe di
feiten Vorst
zeit mit den be
Handelskammer
wir in der Ref

In Geme
Infolge der
die Gefahr n
Gründen weg
Stillegunnen
regierung sch
berweite Tom
fen, nicht aber
ber Befähigung
geführt wird,
schöpfen.
Ich habe di
feiten Vorst
zeit mit den be
Handelskammer
wir in der Ref

In Geme
Infolge der
die Gefahr n
Gründen weg
Stillegunnen
regierung sch
berweite Tom
fen, nicht aber
ber Befähigung
geführt wird,
schöpfen.
Ich habe di
feiten Vorst
zeit mit den be
Handelskammer
wir in der Ref

Fett- u. Esskohlen Gasflammkohlen u. Anthrazit Koks u. Briquettes

Jede Menge und Sorte liefert
pünktlich und billigst an
Händler, Industrie u. Private

Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53 ♦ Fernsprecher 3817 und 3818

Nächste Woche

beginnt die erste Ziehung der

Preussischen Klassen-Lotterie

Zur Verlosung gelangen

38 Millionen
Gewinne und Prämien
(Gew. und Präm. auf ein Doppellos)

2 Millionen
auf ein ganzes Los

1 Million

4 x 500 000

2 x 300 000

2 x 200 000

10 x 100 000
Gold-Mark usw. usw.

Ziehung 1. Kl. am 17. u. 18. Apr.

Sichern Sie sich sofort ein Los, bevor
dieses verkauft sind.

1/2 1/4 1/8 1/16 Los
3.- 6.- 12.- 24.- Mark

Trass
Stahl-Lotterie-Planenher,
Bochum, Wilhelmsplatz 10.

Teinert

2125



Kaffee

Feinste Qualität!

Ziegelsteine.

100 000 Stück Ziegelsteine pr. 32.00 pr. 30.
gegen sofortige Kasse ab Bochumer Ziegel
abzugeben. Es werden auch kleinere
Mengen abgegeben.

Angebote unter Z. 97859 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Linoleum

Teppiche

Läufer

Wachstuche

In großer Auswahl. L. 116

Karl Jansen, Brück-
str. 48

WIR SUCHEN

Solche, die sparen wollen!
Solche, die sparen müssen!
Solche, die knapp an Geld sind!

Wir wollen Ihnen zeigen, daß gute Kleidung
nicht teuer zu sein braucht.
Daß man auch für wenig Geld sich modern
und elegant kleiden kann.
Und daß jeder einzelne Kauf bei uns eine Er-
sparnis mit sich bringt.

Kerren, die sich vor Ostern noch ein Kleidungsstück kaufen
möchten, aber den Kaufbetrag nicht auf einmal zahlen können,
gewähren wir auf Wunsch weitgehendste
Zahlungs-Erleichterung zu unseren
Original-Kassapreisen
ohne jeglichen Aufschlag.

Wir bringen in riesengroßer Auswahl:

Kerren-Anzüge 32.-
In vielen Farben, aus nur guten Stoffen,
1a. Verarbeitung, 75.-, 65.-, 55.-, 45.-.

Kerren-Anzüge darunter feinste 82.-
Modelle aus ersten Berliner Werkstätten
..... 145.-, 130.-, 115.-, 95.-.

Burschen-Anzüge 28.-
auch Sportformen, in hübschen Farben,
gute Qualitäten . . . 68.-, 55.-, 48.-, 35.-.

Uebergangs-Mäntel aus Gabar- 45.-
dine, Done-
gal- u. Covercoatstoffen, z. T. auf Seide oder
Plaidfutter . . . 135.-, 110.-, 90.-, 75.-.

Gummi-Mäntel 19.00
nur gute wasserdichte Qualitäten, mit und
ohne Gurt . . . 49.-, 58.-, 82.-, 26.-.



Bochum, Kortumstr. 10
Weitere Geschäfte: **Elberfeld, Köln.**

Der aparte Schmuck

Die moderne Armbanduhr
sind willkommene Ostergaben

Große Auswahl gedieg. Qualitätswaren zu anerkannt mäß. Preisen

Paul Schrader, Juwelier

Ecke der Allee- und Humboldtstraße. — Seit 1891.



Hämorrhoiden.

Dringt automatisch in
die Sitzes der Krank-
heitskeime ein, beset-
tigt rasch die Be-
schwerden u. bringt die

Hämorrhoiden.

zur Schrumpfung,
R.-M.-S.-, In Apothek.
bestimmt. Alte Apo-
thekes Marktplatz,
Gratprospekt Nr. 7
durch

Chemische Fabrik
M. E. Z. & Co.
Frankfurt a. M.



Dürkopp-Fahrräder

u. Nähmaschinen

zu sehr bill. Preisen
langjähr. Garantie,
leichter Zahlungsbed.
Gerhard Buegel,
Bochum,
Wahrbrüderstraße 9
(Ecke Humboldtstr.)
Telef. 2832.

Grammophon

(Saubenapp.), 1a
Wiedergabe u. Ton-
fülle, selbst mehrere
Stückchen, sowie
vertrieb, zur Erhalt.

u. u. u.

für mittlere Figur
stark preiswert ab-
gegeben. Bestimmung
10-12 u. 3-5 Uhr.
Wittenerstraße 58a,
2mal schellen.

Kinder-

wagen,

Promenaden-

wagen,

Prinzen-

wagen,

Klappsport-

wagen

mit u. ohne Verdeck,
verkauft sehr preisw.
Möbelhaus
E. Strach
Bochum, Brückstr. 4.

Tapeten

In grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Oele, Lacke, Pinsel,

streichfertige Oel- und Lackfarben,

1a. Fußbodenlackfarbe

In 1 Kilo-Büchsen,
Bettvorlagen, Wachstuchdecken,

Wandschoner, Fensterleder und

Schwämme,

Besen und Bürstenwaren.

Heinr. Schlüter

Fernruf 3178 Alleestr. 134.

Nicht mehr

Klosterstr. 10 2. Stg.

fordern Grottenstr. 8, Ecke Döbergr.

Mein Lager stellt jeden Kunden zufrieden.
Erhalte von heute ab, wieder große Sen-
dungen Original Holl. Tabak in 1/2 Pfund
Paketen z. B. van Nelles, gekrönter Bernard,
Os-Tabak, Grenzschag in blauen Packun-
gen, Blau-Stern, Melange, Jakobs grob-
und Mittelschnitt, Kordor und Döbelsmann,
Zigaretten-Tabak, Kakao-Kwatia sehr billig.

Mein Schläger: **K. B.-Tabak** rein Übersee
in 1/2 Pfund Paketen, kg 2.50 Mark.

Zigaretten von 4.00 Mk. an pro 1000 Stk.
Zigarren von 0.05 Pfg. an pro Stück.

An **Kaffee** habe ich für den verwöhntesten
Geschmack ständig 7 Sorten von van
Nelles am Lager.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Mache ausdrücklich meine Kunden darauf
aufmerksam, daß ich mit der Frau Johanna
Jonkmanns, Klosterstraße, nichts gemeinsam
habe.

Jakob Jonkmanns

Grottenstraße 8.

Hustet Ihr Kind?

dann geben Sie ihm noch heute
die echten Spitzwegerich-Bonbon
(Schutzmarke Riforma) LW23

Zu haben
Wörishotener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriasr. 3. Dieckel, Herzogstr. 4.

Halten sie Hausputz

so empfehle ich Ihnen in bekannt guter Qualität
zu billigsten Preisen

Möbelpolitur (Möbel wie neu)

Bohnerwachs (hochglänzend)

Bohnerbürsten (in jeder Größe)

Farben und Lacke

Pinsel

Gustav Altegoer

Bochum, Kelnrichstraße 4



Empfehle zum

Schulanfang

nur prima Sattlerarbeit, 1a. Qualität,

Knabenornister Mk. 3.95, 4.50, 5.75, 8.00, 9.00

Mädchentaschen .. 3.50, 4.25, 5.00, 7.50, 8.75

Büchermappen .. 4.75, 7.00, 8.50, 9.75, 11.00

Schreibetuis in Leder von Mk. 1.00 an **Frühstückstaschen** Mk. 2.00

Julius Zimmermann, Bochum,

seit 1874 bekannt durch gute Ware. 97701
Nur Friedrichstraße 33 neben Kaffee Fuchs.

Nach dieser scharfen Kontroverse wurde über den Antrag Koffe d. 300 000 Mark für Beseitigung der kassierten Miethäuser im Wohnungsweisen einzufüllen, abgestimmt. Er wurde abgelehnt.

Nach weiterer Aussprache wurde die Beratung um 10 Uhr abends abgebrochen; sie geht Dienstag weiter.

Grundsteuer für Bauzwecke

hierher zu bekommen, während er bisher nach den Ab-
 sicht des Ministeriums für Volkswohlfahrt für länd-
 liche Siedlungen im Osten verwendet worden ist. Es ist
 wichtig ein starkes Stück in Anbetracht der hiesi-
 gen Wohnungsnot, daß wir trotz Befragung die Steuern
 erhöhen, um Siedlungen im Osten zu schaffen.
 Diese Erträge werden der Einkommensteuer, deren
 Erträge werden infolge des neuen Einkommensteuergesetzes
 Verteilungsschüssels. So sehr es mit allen übrigen staat-
 lichen Einnahmen. Wir sind nur gut genug, um hier zu
 verarbeiten, was den anderen zugewandt kommt. Wenn
 beispielsweise für Europa 120 Millionen für den Eisen-
 bahnbau vorgesehen sind, und die Eisenbahnen für den
 Verkehr notwendig sind und nochmals 120 Millionen kosten soll-
 ten, dann hier das Verkehrswesen weiter befehlen läßt, dann
 ein Drittel der Gesamteinnahmen der Reichs- und

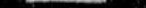


einer gewissen Kritik unterzogen wird. Der Personal-

STILL

10 Uhr abends abgebrochen; sie geht Dienstag weiter.

Ergebnisse **PA**



Vereinigtes Stadttheater
Bochum - Dulsburg

Dienstag, 7. April,
7.30 u. 10.27:
Die zärtlichen Verwandten.

Mittwoch, 8. April,
7.30 bis 10.45:
Außer Bormiete:
Der fliegende Holländer.

Union-Palast

Infolge des groß. Erfolges
noch bis einschl. Sonntag,
täglich 8 Uhr (pünktlich)
Katja, die Tänzerin

mit
Trudel Ulrich,
Eral Ewert,
C. H. Reno,
Arth. Mentzer.
Ermäßigungskarten
Abschnitt 1 und 2
Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Wo speist man
gut und billig?
Im Speisehaus
Wartplatz Nr. 3.
Victoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Wäsaen
leder Art
Geöffnet
von 9-8 Uhr.

Weißbrot
eingetroffen.
Kretz & Blum.
Bochum,
Wittener Str. 31.
Telefon 4290.

Fast neues
Damen-Fahrrad
und 21. Gasherd
zu verkaufen.
Reimann,
Fahrenbellerstr. 10.
Gebr. Fahrrad
bügig zu verkaufen.
Hofenstraße,
Ranaistrasse 29.
Fahrräder,
eigene Fabrikation,
langjähr. Garantie,
Bau u. Reparatur
von Fahrrädern und
Motorradabzügen.
Gemeinschaften in allen
Farben, Vernickeln,
Gummis - Erzeugnisse.
Bequeme
Teilzahlung!
Hofenstraße,
Ranaistrasse 29.
Schulmeyer-
maschine
(Fahrrad) billig zu
verkaufen. (97725)
Hofenstraße 27.
**Damen- und
Mädchen-Kleid.**
und Mäntel
zu verkaufen. (97794)
Ranaistr. 22, 3. Etg.
Höfegasse (a7367)
Kleidungsstücke
billig zu verkaufen.
zu erfragen in der
Geschäftsst. d. Bta.
Ein fast neuer
Wahnsinn,
mittl. Pfg. zu verk.
Stegfriedstr. 14, 3. Etg.
Anzug
(Gutavon) nur 2m.
getragen, zu verkf.
Hofenstr. 1, 1. Etg.
Wertere gut erb.
Herranzüge
zu verkf. Pfg. Preis-
wert zu verkauf. i.
Häcker in der Ge-
schäftsst. (a7369)
Zwei elegante
Wahnsinnige
für mittl. Pfg. aus-
sehr gut. Bitte zu
verkf. Geschäft. 6-8.
Friedrichstr. 11 II.

Unterricht

**Musik-
akademie**
mit langj. Praxis
erhält
**Klavier-
unterricht.**
Unter. woch. 3. 98765
bei. die-Geschäftsst.
Wer erhält Luna.
Wäcker
Klavierunterr.
Kung. m. W. 98765
a. d. Geschäftsst.

Welflichtspiele

am Hauptbahnhof.

Dienstag Mittwoch Donnerstag
zeigen wir die geistreiche Filmkomödie



Die Puppenkönigin!

Ein Film von lieblichster Anmut
und feinstem Humor in 6 Akten.
Ein Spiel, überreich an amüsanten Situationen.
In den Hauptrollen:
Maria Jakobini * Harry Liedke
Ferner: **Tom Mix**
in dem großen Fox-Film



Unter den Wölfen von Alaska

Das Fabelhafteste an Sensationen,
das Unerhörteste an packender Wirkung.
Tom Mix in den Eis- und Goldwüsten Alaskas!
Im Kanoe in den Wirbeln des Hudson!
Von Wölfen umzingelt! - Durch die Wildnis ohne Waffen!
Dazu:

Der Streikbrecher!

W. Sulanke
Bochum, Bahnhofstrasse 2 / Fernruf Nr. 1310

Ende April beginnt
1) der Kursus für Schüler u. Schülerinnen
der höheren Lehranstalten
2) ein Kursus für Erwachsene.
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner
Wohnung.

Wirte!

DIE BILLIGE BEZUGSQUELLE
in Bierarmaturen, wie
Schnaps-Pumpen, / Reduzier-Ventile,
Schenkähne, / Bortelverschraubungen,
Cromerkörper, Zinnrohr, Leder-Gummi-
ringe, Spülwöl etc.
Büfett- und Schenkstücken auf Be-
stellung bei promptester Lieferung.
Anlage neuer Leitungen wird schnell
und billig übernommen.
Hugo Schürmann
Suddenbergstrasse 10, Telefon 2922.

Haben Sie schon mal
einen Hahn auf Befehl krähen hören?
Haben Sie schon mal einen
Hund auf Befehl Klavierspielen sehen?

In dem großen
April - Stimmungs - Programm
des
Intimen Theaters
können Sie beides sehen und hören.
JEAN CLERMONT mit seinem Zirkus im Varieté führt
Ihnen beides vor; außerdem
HANS TOBAR und die weiteren Attraktionen.
- Beginn abends 8 Uhr.
Täglich 4 Uhr nachmittags: **Moccastunden**
mit Künstlererlagen bei freiem Eintritt.

**Der Demütige
und die Sängerin**
Nach dem Roman
der Berl. Illustr. Zeitung
Von Victor Holländer
Der große Erfolg
„Tonhalle“
3 1/2 6 8 1/2 Uhr

APOLLO

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag
zeigen wir ein vollständig neues
Pracht-Programm!

Die Rosenkreutzer

Ein Roman aus den Tagen Joseph II.
Hauptdarsteller:
Hauptmann Hertel . . . Kurt Ralfort
Messmer . . . Hugo Werner
Resi . . . Annemarie Steinsiech
Leopold, Stadtschreiber . . . Walter Huber
Tänzerin Labielle . . . Grete Hernig

Die eiserne Acht

Kriminalfilm von Leo Heller
in 6 Akten.
II. Teil des Kriminalfilms »Das rote Plakat«
Personen:
Dr. Herder . . . Kriminalkommissar
Emil Storch . . . Edgar Lide
Bankier Gert . . . Ludwig Rehs
von Rackwitz . . . Ludwig Herold
Moris, Direktor der Hermesbank . . . Carl Grünwald
Frau Bauer, Pensionsinhaberin . . . Ida Perry
Marion Diabelli . . . Tatjana Ippach
André Delmont . . . Alfred Haase

Der bunte Teil

Nichtverfehlte!
erfahren das Jahr und finden billigen,
erfolgreichen Unterricht o. Plarier Engel,
Gahlestr. 106. - Neue Abendkurse
ab 1. April. Preis ab 20 Mk.

**Rennen zu
DÜSSELDORF**
Mittwoch, 8. April nachm.
Ostersonntag 12. April 3 Uhr
v. 1-2.30 Uhr viertelstündig
Autobusverkehr vom Bahn-
hof zum Rennplatz.
Restaurantsbetrieb Von 11 Uhr ab
Diners. - Totalisator - Konzert.
**Düsseldorfer Reiter- u.
Rennverein**

Volks-Chor Bochum.
Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes
Künstlerische Leitung, Hermann Esser, Essen
Ostersonntag, 12. April abends 8 Uhr
im evgl. Vereinshaus, Mühlenstraße:
Haupt-Konzert
(Romantiker-Abend)
Gemischte a capella-Chöre von Brahms,
Schumann, Mendelssohn-Bartholdy.
Mitwirkende:
Lore Schröter, Köln. Sopran
Erich Rommel, Köln, am Flügel
Eintrittspreis: 1,20 Mk. einschließlich Steuer

Münchner Bierfeste
im »B. T.« der Tonhalle.
Das Vergnügungsort Bochum.
Täglich ab 7 Uhr
Orig. bayr. Schützenkapelle
mit vielen Einlagen.

Fridericus Rex-Parade
der 10 Jimmy-Girls.
**Die große
Boxkampf-Parodie.**
Eintritt frei!

Verkehrsverein v. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro:
Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäder,
angelegenheiten für In- u. Ausland-
Fahrer von fast sämtlichen Orten;
Beschaffung jeder Devisen,
Geldwechsel, LGS

AUSSTELLUNG FÜR GESUNDHEITSPFLEGE

BOCHUM
OBERREALSCHULE I, GOETHESTRASSE
Geöffnet 11-8 Uhr, Sonntags 11-6 Uhr
Eintritt:
Erwachsene 30 Pfg., Kinder in Begl. 20 Pfg.
Straßenbahnlinie 9, Haltestelle
Kaiser Wilhelm-Denkmal.

OTTO KNOT

Ecke Friedrich- und Kirchstraße.
Stehbierhalle :: Restaurant
Spezialausschank Schlegelbräu und Pilsener
Gute Küche. LK19

**Kaffee
Hackert**
Diese Woche
Spezialität:
**Mocca-
sahne-Torte**

Zum Hausputz!

Sämtl. Bürstenwaren,
Fensterleder,
Schwämme
in unerreichter Auswahl.
Bernhard Rabe
Bochum, Alleestraße 106.

Nr. 82.

Tante
Freudensprung
sonntag?
Es ist
spüre noch d
nerung wie
Wunderbar!
den ersten
dann kam d
schamvoll un
boten: „W
„Was fo
unwirklich, wi
stede. Sie
Über wenn
ein zäher Br
Mun, ja
Und als i
die als Kreu
ten, wurde n
ihm bereits
der sanft ge
dem Wohlge
wie allem m
menhing. U
den konnte
mutter selber
Diesmal
oft habe ich
ages Mal
Denn jodals
war doch all
klar und ei
doch jedes S
Erwartung
ins fünfige
Wenn i
Gedanken m
als man in
Namen der
In Richters
angenehmste
Luft ferner
schlüssel und
über dem Ra
dich gerufen.
Jahr wieder
Allen d
der bunt u
drei sanfte
Schläge wa
Ostern und
durfte man
stumme Neie
ein Taubene
beutjam ein
und Onkel R
für. Aber d
damit geholte
Ja, und
großen, sch
tranen lieb,
die Luft so w
Die Schnepie
den lautlosen
eine Woche
ten Tannenz
Und wie
sonntag mit
der neu in d
- Ja - nun
daß Ostern
nun die bi
Großmutter
beim Wenden
gründigen G
eben - das
Füßel füllte
verfügt an
eigenen Stab
dafür sorgte
Wenn d
alle Schränke

Schra
Ei
Für
Ver
in A
Meh
ohne das Sie

Unterhaltung / Wissen / Leben

Um Ostern.

Von
Frieda S. Kraz.

Tante Male, macht wirklich die Sonne drei Freudenbrünge in den Himmel hinauf am Osterfesttag?

Es ist lange her, daß ich so fragte. Aber ich spüre noch die Hühnerhaut im Gesicht bei dieser Erinnerung wie damals. Die Großmutter hatte dieses Wunderbarste doch gesagt. Und die Frage bedeutete den ersten Zweifel an ihrer Allwissenheit. Ja, und dann kam es trotzdem wirklich noch einmal, bang, schamvoll und zugleich bebend von der Luft am Verbote: „Macht die Sonne...“

„Was kann man wissen!“ sagte jetzt Tante Male unwirsch, wie sie bis an die Ellbogen im süßen Teig steckte. Sie konnte mich wohl: ich glaubte inbrünstig. Aber wenn ich etwas zu wissen verlangte, so war ich ein zäher Frager.

Nun, statt Antwort gab sie mir Arbeit diesmal. Und als ich die schmalen Teigstreifen schneiden durfte, die als Kreuze auf die Osterbrote gelegt werden sollten, wurde mir wieder feierlich zu Sinn. Ich spürte ihn bereits auf der Zunge, den kostbaren Duft, der dem süßen goldgelben Gebäck entstieg, denen neben dem Wohlgeschmack ein heiliges Geheimnis innewohnte, wie allem mehr Erhabenen, das mit den Festen zusammenhing. Und ich zum dritten Mal schuldig werden konnte mit Zweifel und Frage, kam die Großmutter selber.

Diesmal verbot es die Neugier. Aber sonst — wie oft habe ich gebeten und gefleht: ein Mal, ein einziges Mal möchte sie mich weihen am Ostermorgen. Denn sobald die Großmutter nur in die Tür trat, war doch alles mit den drei Freudenbrünge wieder klar und entschieden. Aber die Großmutter wußte doch jedes Jahr einen neuen Grund, daß die bebende Erwartung dieses hochheiligen österlichen Geheimnisses ins künftige hinausgerückt wurde.

Wenn ich an Ostern denke, so beginnen meine Gedanken mit Inocavit. Wie überraschend war es, als man in der Religionsstunde die sehr schwierigen Namen der Fastenlenten mit dem schönen Spruch: In Richter'schen Lagen junge Palmen — sich auf's angenehmste und unversehrlich einprägte. — Der ganze Duft ferner Frühlingstage, erster Veilchen, Himmelschiffchen und silberblauer Palmzweige weht mir über dem Namen: Inocavit, welcher bedeutet: Ich habe dich gerufen. Ja, selig gerufen kam man sich vor, jedes Jahr wieder an diesem Tage zu unermesslicher Freude.

Alles das Erwachen, wenn die Großmutter mit der bunt und fröhlich bedruckten Schmedesorte drei süße Schläge auf die Weibside tat. Diese drei Schläge waren wie der Zauber, der den Frühling, Ostern und alles Glück der Erde erschloß. Später durfte man selber mit der Rute die Magd, die taubstumme Neel, der ein Gewächs, groß und blank wie ein Taubenbein und unheimlich auf dem Scheitel lag, befehlen ein wenig pfeifern, bescheiden Tante Male und Onkel Kajimir, es gab ein süßes Geschenk dafür. Aber das Schönste war doch das Wissen, daß man damit geholfen hatte, den Winter auszutreiben.

Ja, und dann: Oskul! — Wenn Onkel Kajimir die großen, schweren Jagdstiefel zum ersten Mal wieder trauen ließ, daß er wie ein Waldfischjäger roch, und die Lust so weich wurde und die Ferne so blau! Oskul! Die Schneepfeile war unterwegs. Vom Süden herauf, an den lauten verhallenden Abenden. Jetzt war nur noch eine Woche hin bis Ostern mit dem herrlich geschmückten Tannenzweig.

Tra rii ra,
Der Sommer, der ist da! ...

Und wieder eine Woche hin, es schon Palmsonntag mit dem vielen feierlichen Schwarz und Weiß der neu in die christliche Gemeinschaft Aufgenommenen. — Ja — nun konnte doch wohl niemand mehr zweifeln, daß Ostern vor der Tür stand! Eigentlich begann nun die bitterliche Marter- und Leidenswoche, und Großmutter sorgte schon dafür, in der Dämmerstunde, beim Abendessen, daß auch ein Kinderherz dem abgründigen Geheimnis sich schauernd erschloß. Aber eben — das Kinderherz! Mühte es sich nicht zuvor mit Jubel füllen, randvoll — daß es die unzerstörbare Zuversicht an die Güte des Lebens behielt, wenn die eigenen Karabierenberge sich aufstürmen würden? Auch dafür sorgte diese geliebte Großmutter. Gott segne sie!

Wenn das ganze Haus reingewaschen war und alle Schränke reingepuht, kam als letzter die Servante

daran. Ihre Glasbretter trugen Schätze über Schätze, aber nur mit einem war alles Osterglück der Erde verbunden. Es war ein Ei. — Gold ein Ei gab es nicht zum zweiten Male in der Welt. Es war aus weichem Zucker, zart wie Milchglas, verziert mit farbigen erhabenen Blumen, die gewiß furchtbar schmecken würden. Aber alles dieses Neugierde bedeutete gar nichts gegen die Seele dieses Eies. Man konnte sie nämlich erkennen. Zu diesem Ei hatte es ja doch das kleine Glasfenster an seinem spitzen Ende. Man erschauerte vor Entzücken, wenn man hineinsah. Denn in dem Ei, nicht größer, als eine tüchtige Gans es legt, war eine völlige Idylle dargestellt. Im Hintergrunde ein prächtiges Schloss, ein Park davor mit ragenden Bäumen und vorn ein See. Wahrhaftig ein blauer See, Schwäne und das herzigste kleine Mädchen, das man sich vorstellen konnte.

Der Gründonnerstag, an dem ich dieses Wunderwerk erhielt, erschien ausgedehnt für ewig von allen seinen Brüdern.

Zu mir kam der Osterhase immer an diesem Tage. Er wurde auch gebührend empfangen und brauchte seine liebevolle Gabe nicht wie bei anderen Leuten in Sophas, Regalen oder unter Schränken zu verstecken. Ein weiches Nestchen aus Moos wurde ihm gebaut. Im Garten, hinter der Laube, wo meist schon Krokus und Schneeglöckchen blühten. Außerdem mußte in dem Nest auch ein kleines braunes Hühnerhähnchen wartet, denn bei mir sorgte der Hase auch gleich für den Hühner. Wohl weil er mich sonst so sehr bedauern behandelt. Bis auf das eine Ei, als er sich mit Onkel Kajimir in Verbindung setzte und sich völlig selber übertraf. Aber waren nicht das blaue und das rote Ei und das in Zwiebelhäute bräunlich gemalterte schon fest genug? Besonders, da die Großmutter alles über diesen freundlichen Hagen wußte, der Frühlingsschönheit Ostara, die auch Frau Perchta hieß, geweiht. Ob Onkel Kajimir es wirklich niemals erlebt hatte, wenn die kleinen Hasen der Göttin bei ihren nächtlichen Umzügen die Richte vorantreiben? Daraus hatte es der arme Mummelmann von heute noch gut. Unsere Vorfahren jagten ihn nicht. Er galt ihnen heilig.

Lebenslang sorgte Großmutter dafür, daß jedes Ei am Gründonnerstag genossen, auch an demselben Tage gelegt sein mußte. So schloß es vor Verfallschaden und bedeutete überhaupt eitel Glück und Segen. Tante Male nannte es das Antlitz.

„Und wenn man am Kreuzweg steht und sieht durch die Sonnenscheine“, sagte Tante Male, und ihre blaue Lippe sah sehr schrecklich aus, „dann kann man jede Seele in der Gemeinde erkennen.“

„Ach“, sagte die Großmutter, „Male, laß doch. Wir haben doch weder Segen noch einen Kreuzweg hier herum. — Aber heute müssen wir von den Geranien Segelinge machen, vom Rosenkraut und von den Myrthenblüten. Gründonnerstag ist gut dafür. Und Donnerstag, daß du mir ja genug Grünholz ist heut, oder von den Kapuzinern. Du weißt, wer nichts Grünes heut ist, kriegt lange Ohren und wird dumm. — Und die Abendmahlsleider, gute Male, du solltest sie bei Zeiten herauslegen.“

Und jedesmal bei diesen Worten schmeckte ich schon voraus die Schauer des Mysteriums, wenn ich am Knie der Großmutter stand, beim Abendessen mit gefalteten Händen bekennen würde: Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot ... Ja, dann lag jedesmal dieser unsägliche Schauer über der abendlichen verblissenen Landschaft. Überall suchte und pochte es bereits das neue Leben. Aber irgend ein Fremdes stand im Hintergrunde, ein dunkel Verhülltes, wie die dunkel verhüllten Mäure der Fastenzeit, die erst am seltsamen Auferstehungstage sich schmelzen und jubeln würden. Und eine ferne, bange und süße Ahnung ging durch das Kinderherz vom Leben, das verkümmert werden mußte durch Tod, von Glück, das himmelstief wurde durch Leid und von dem tiefen Geheimnis, das Vergänglichkeiten in Ewiges wandelt.

O, dieses Geheimnis des Karfreitags! Wenn Großmutter und Tante Male in den schwarzen, starrenden Seidenkleidern frühzeitig und nüchtern aus dem Hause gingen. Und der stille Glanz auf den Gesichtern, wenn sie heimkehrten. Selbst Tante Male war friedfertig an diesem Tage. Nur einmal hatte es doch fast ein Unglück gegeben, als dem armen Kaiser Verhel das siebente Kind geboren wurde, und Tante Male von dem Jungen auslachte, er würde sich später einmal erhängen. Die Großmutter nahm mir das Wort ab, niemals solche furchtbare Wortschneiderei weiter zu geben, und das war ein schweres Versprechen. Aber der arme kleine Kaiser Gustel war mir immer unheimlich traurig, daß er so schwer büßen sollte, weil er diesen heiligen

Tag der Christenheit sich gerade ausgesucht hatte, auf die Welt zu kommen. Und beinahe hätte Tante Male recht behalten, indem er sich in sein eigenes Widderband verflocht. Aber es ging noch in Gnaden vorüber. Für ihn hatte die Geburt am Karfreitag eine sehr herrliche und tiefe Vorbedeutung, indem er als Bergarbeiter und Mann einer trunksüchtigen Frau und vielfacher Familienvater ein treues, geduldiges und frommes Leben führte und zuletzt den Tod starb fürs Vaterland. Für ein Vaterland, dessen Stiefsohn er gewesen sein lebte, das ihn farg genährt hatte, und von dem er kaum den lieben Himmel kannte. Aber vielleicht war es gerade darum, daß er der Erde, die ihm kaum geblüht, so lange und tief in das Herz geschaut hatte; vielleicht kamen ihm daher die Liebe und der Glaube, die sich nicht irren lassen, und der Opferwille für diese dunkle geliebte Heimat. Vielleicht, weil sein ganzes Leben ein heimlicher Karfreitag gewesen war, ging er so stark und gewiß seinem Ostern entgegen und den drei Freudenbrünge der Sonne.

Neues aus aller Welt.

Die Lebenssteuerung in Europa.
Seit Juni 1924 ist die Lebenssteuerung in den europäischen Staaten wie folgt gestiegen:

Spanien	um 4 Prozent
Belgien	6
England	7
Dänemark	7
Tschechoslowakei	7
Holland	8
Schweden	10
Norwegen	10
Italien	10
Deutschland	12
Österreich	13
Polen	16

Buchhaus für Giftmischer. Ein Riesenprozeß wurde in Landsberg i. W. vor dem Schwurgericht verhandelt, zu dem vierzig Zeugen und sechs Sachverständige geladen waren. Wegen Giftmordversuchs hatte sich der Landwirt Krumm und seine Frau aus Mordrache bei Drielen zu verantworten. Das Ehepaar hatte, als es die Wirtschaft von dem Vorbesitzer übernahm, die Verpflichtung eingegangen, die 75-jährige Frau Bruch, die Schwiegermutter des Mörders, auf Mitleid zu übernehmen. Das Ehepaar behandelte die alte Frau außerordentlich schlecht und verlor sie durch Gift aus dem Wege zu räumen, das sie dem Essen zusetzte. Die alte Frau bemerkte aber den bitteren Geschmack und gab einer Kage von den Speisen, die daran beruhten. Es stand demnach zweifellos fest, daß das krummische Ehepaar die alte Frau beseitigen wollte. Der Staatsanwalt beantragte für die Angeklagten je zehn Jahre Zuchthaus. Das Urteil lautete auf je fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Freiheitsverlust.

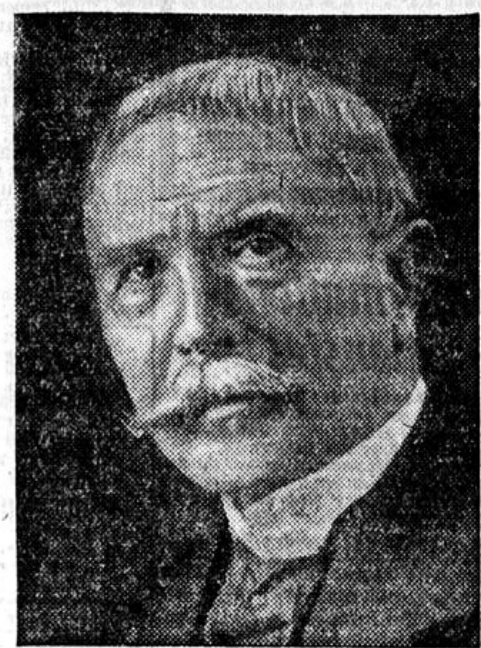
Unschuldig verurteilt. Aus Breslau meldet uns ein Eigenbericht: Im Vorjahre war der Auszügler Robert Leisner in seinem Besitz in Thiemendorf ermordet worden. Die mutmaßlichen Täter, die Arbeiter Adolf Zeige und Gustav Hoffmann, wurden vom Schwurgericht Glogau am 26. Januar zum Tode und fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Staatsministerium wandelte die Strafe in lebenslangliches Zuchthaus um. Diese Strafe verbüßt Hoffmann im Zuchthaus zu Wrieg. Dort hat er jetzt ein Geständnis abgelegt, das Zeige entlastet, so daß das Wiederaufnahmeverfahren beantragt werden mußte.

Todesfahrt im Automobil. In der Nähe von Zuffenhausen ereignete sich, wie ein Privattelegramm meldet, ein schweres Automobilunglück. Der Kaufmann Senger aus Stuttgart war sofort tot, der Spritzenhändler Gustav Schelling erlag kurz nach Eintreffen in das Katharinenhospital seinen schweren Verletzungen. Zwei weitere Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Der Dampfer in Flammen. Auf dem englischen Dampfer „Cisneros“ der von Hamburg nach Barcelona bestimmt war, und in der Nacht von Fintre vor Unter lag, brach unter Deck Feuer aus. Die Mannschaft hat das Schiff verlassen.

Eine geheimnisvolle Fahrt. „Sunday Express“ meldet, daß das größte Unterseeboot der Welt, X. 1, bei Chatham zu einer geheimnisvollen Fahrt um die Welt bereit liege. Die Mannschaft betrage 121 Mann. Das Boot könne 2 1/2 Tage unter Wasser bleiben. Die Baukosten betragen 842 000 Pfund Sterling oder 16 840 000 Mark.

Professor Eduard v. Grützner †.



Professor Eduard v. Grützner, der weltberühmte Maler jüdischer Mäde, einer der letzten Vertreter naturalistischen Genremalerei, starb, wie berichtet, im Alter von 79 Jahren in München.

Schweres Brandunglück in Ägypten. Der „Matin“ meldet aus Kairo, daß zwei Dörfer niederbrannten, wobei fünfzig Personen den Tod fanden.

Künftige Danknotenfälschungen. Die neuen Danknotenfälschungen, deren Opfer die Imperialbank von Kana wurde, ist man in London auf die Spur gekommen. In äußerst geschickter Weise wurden hier 100 000 Pfund gefälschte Danknoten in Umlauf gesetzt. Den größten Teil der täuschend nachgemachten Danknoten dürfte Serbien aufgenommen haben.

1000 chinesische Frauen geräut. In den Ostasiatischen Kintjefwan und Shenji ereignete sich ein unerhörtes Verbrechen. Am hellen Tage drang eine bewaffnete Räuberbande in die Städte ein; ein Teil der Räuber hielt die männlichen Bewohner in Schach, so daß die übrigen ungestört plündern und beim Abzug 1000 Frauen mit sich schleppen konnten.

Selbstfällige

Pece Bleichseife
Über 60%,
Fettgehalt
Preis 45 Pfg.

Pece-Cremer, Seifenwerke
Düsseldorf-Heerdt, gegründet 1811

Juwelen u. echte Teppiche

erfordern das größte Vertrauen des kaufenden Publikums. Wir garantieren unendlich den Wert der bei uns zum Verkauf gelangenden Teppiche.

Gebrüder Schümann

Essen, am Rathaus * Köln, Zeppelinhaus
Spezialhaus Deutschland für Wohnungseinrichtungen.

Schram's Eiernudeln und Maccaroni

Ei Ei Edelquell

Für Gross und Klein das Beste!

Vertreter: H. Altenbach, Bahnhofstr. 16.

Frühjahrs-Neuheiten in Anzüge, Mäntel
zu bekannt billigen Preisen.

Mehrmonatliches Ziel
ohne daß Sie gezwungen sind, doppelte Preise anzulegen. Bei

Tepper,
Kortumstraße 1

Elegante fertige

Herren- u. Burschen-Anzüge und Paletots

kaufen Sie am billigsten nur beim Fachmann.
Feinste Stoffe, tadelloste Verarbeitung

Hosen, Lodenmäntel, Gummimäntel.

In meiner seit über 40 Jahren bestehenden best renommierten Maßschneiderei bekommen Sie bestimmt einen garantiert erstklassig sitzenden Anzug. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. — Großes Stofflager.

Tuch- u. Maßgeschäft Hubert Justen
Hattingerstraße 3. / Gegenüber Industriehaus. / Telefon 2530.

Mairol Spezial-Dinger
entziffern Blüten- u. Blätterdruck
enthältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- u. Samenhandl.

In Bochum: Melke-Drogerie, Stadt-Drogerie, Stern-Drogerie, Drogerie z. Stadler, Drogerie A. Pohl, Drogerie H. Wipperfurth, F. Heckerroth, Blumenhandl., Drogerie Gruschka, Altenbochum.

Spezialverfahren für Bein- und Handkranke
Döttger, Bochum, Bahnhofstraße 6.
Behandlung von Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, Geschwulst, Wasserschwellen, Gicht, Lähmungen, Rheumatismus, Salztub, Hämorrhoiden.
U. a. w.
Sprechstunden täglich 7-9 Uhr.
Sonntags 9-12 Uhr.
Samstag nachmittags keine Sprechstunden

Nach sportlichen Anstrengungen eine Belebung der Kopfnerven mit

Dr. Waller's Birken-Haarwasser.
Wie ein Strom neuer Kraft rieselt es durch den ganzen Körper.

Preis: 2. — und 3.50, 1/2 Ltr. 5.50, 1/4 Ltr. 10. —

men zu
LDORF
nachm.
3 Uhr
viertelstündig
ar vom Bahn-
Rennplatz.
ab 11 Uhr ab
Konzert.
er Reiter- u.
verein

Bothum.

Arbeiter-Sänger-Bundes
Lermann Esser, Essen

April abends 8 Uhr

us. Mühlenstraße:

Konzert

er-Abend)

lla-Chöre von Brahma,
elsson-Bartholdy.

er, Köln. Sopran

el, Köln, am Flügel

ein-schließlich Steuer

Bierfeste

er Tonhalle.

lokal Bochums

7 Uhr

Mützenkapelle

Einlagen.

Sex-Parade

my-Girls.

roße

Parodie.

frei!

in e. v. Bochum

kehrsbüro:

orplatz.

se- und Bäder.

r In- u. Ausland-

mtlichen Orten:

der Devisen.

chsel.

LOB

NG

FLEGE

HESTRASSE

11-6 Uhr

egl. 20 Pfg.

stelle

mal.

OST

raße.

aurant

nd Pilsener

LK19

iese Woche

zialität:

Mooca-

ne-Torte

tz!

ren,

abe

6.

